

Klima- und Energie-Modellregion

KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION MONDSEELAND (KEM MONDSEELAND)

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung
7. Abweichungen und Weiteres bzgl. Projektumsetzung
8. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext
9. Ausblick
10. Anhänge

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Mondseeland (KEM Mondseeland)
Geschäftszahl der KEM	C147688
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (REGMO)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 16 571 Die KEM-Gemeinden befinden sich im OÖ Salzkammergut, einem landschaftlichen und historischen Kulturraum am Nordrand der Alpen. Als „Mondseeland“ wird das 181,35 km ² große Gebiet zwischen sowie rund um den Mond- und Irrsee bezeichnet. Eine gute Verkehrsanbindung durch die Lage an der A1 ist gegeben. Alle Gemeinden sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich geprägt, ein weiterer bedeutender Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.berge-seen-ideen.at www.berge-seen-ideen.at/kem
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Technologiezentrum Mondseeland, Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee Mo-Fr, 09 – 16 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Stefanie Mayrhauser kem@dasmondseeland.at +43 676 3000101 Berufliche Laufbahn & Ausbildung: Seit 2020: Trainingsseminare beim Energiesparverband OÖ: Kurz-Trainingsseminar "Energieförderungen für Gemeinden"; Trainingsseminar Sommerliche Überhitzung ESV, Trainingsseminar Förderung Sanierung Einfamilienhäuser, Energiegemeinschaften und EED III sowie Weiterbildungen über KEM-Tagungen seit 2016 2020 Mai: „Ausgepackt“ – 6-teilige Seminarreihe (Verpackungswirtschaft, Recycling, Alternativen etc.) 2016 März/April: Grundkurs für Energieberater/innen beim OÖ Energiesparverband 2013 - 2015 Masterstudium Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung an der Karl-Franzens-Universität Graz 2009 - 2013 Bachelorstudium Geografie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg Praxiserfahrung: LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland, LEADER Projektmitarbeiterin

	Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Schutzgebietsbetreuung
	Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz
	Nationalpark Gesäuse, Fachbereich Naturschutz und Naturraum
	Ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendleiterin und Tourenführerin im Alpenverein, Sektion St. Gilgen seit 2016
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20 h
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (REGMO)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Mag. Norbert Ellinger (Klimabündnis OÖ)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Netzwerke/Ziel(e): Stärkung und Erweiterung des KEM-Netzwerkes sowie Verstetigung der geschaffenen Strukturen

Stand der Umsetzung: Das KEM-Netzwerk konnte von 1. Mai 2022 – 30. April 2025 erfolgreich erweitert werden; neue Zielgruppen wurden für die Klimaschutzende der Region gewonnen, mehr Menschen konnten über Exkursionen, Stammtische, Vorträge usw. für KEM-Themen begeistert werden, neue Arbeitsgruppen arbeiteten an der Umsetzung neuer Arbeitsschwerpunkte.

Nachhaltiger Lebensstil in der Bevölkerung/Ziel(e): 30 % der Bevölkerung bemühen sich um die Umsetzung eines nachhaltigeren Lebensstils; kooperative Plattformen haben sich zu wichtigen Medien für Klimakommunikation etabliert

Stand der Umsetzung: In der KEM Mondseeland ist man hier auf einem guten Weg, da über die gemeinsamen „Green Makes-Plattformen“, „Green Makes-Stammtische“, Vereins-Challenges, Inklusionsprojekte, Einbindung von Jugendlichen, Ältere usw. sowie anderen Aktionen eine Vielzahl an unterschiedlichen Personengruppen erreicht werden konnten. Die „Green Makes-Plattform“ hat sich bereits jetzt zum wichtigsten Medium für Klimakommunikation in der Region herauskristallisiert

Kinder und Jugendliche, Bewusstseinsbildung/Ziel(e): Bewusstsein für Klimawandel, nachhaltigen Lebensstil und Konsum wurde bei Jugendarbeitern und Kindern/Jugendlichen geschärft; 40 % der Kinder/Jugendlichen im Mondseeland achten auf ihre Umwelt und das Klima und gestalten einige ihrer Lebensbereiche nachhaltiger

Stand der Umsetzung: Es werden laufend Klimaschutzaktivitäten mit Schulen und anderen Einrichtungen umgesetzt, in welchen Kinder und Jugendliche erreicht werden. Auch die Jugendarbeiter:innen wurden in versch. Terminen dahingehend gebrieft.

Nachhaltige Reisedestination/Ziel(e): 50 % der Tourismusbetriebe leisten einen Beitrag zur Klimaschutzende; 30 % der Gäste achten bei ihrem Aufenthalt mehr auf den sorgsam Umgang mit der Umwelt und der Natur

Stand der Umsetzung: Durch die intensive Nutzung des Mikro-ÖV-Systems durch Gäste der Region konnte der Beitrag zur Klimaschutzende durch Betriebe wesentlich gesteigert werden. Im Allgemeinen ist die Tourismusregion drauf und dran, die Betriebe in Kooperation mit der KEM und LEADER-Region zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im eigenen Betrieb zu motivieren (immer mehr Betriebe leisten einen Beitrag zum Klimaschutz). Zusätzliche Aktivitäten wie Energieberatungen, Thermografiemessungen oder eine Bewusstseinskampagne für Betriebe & Gäste verstärken dies.

Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft/Ziel(e): Die KEM hat sich im Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsbereich einen Namen gemacht und setzt regelmäßig Projekte, Veranstaltungen usw. um; 50 % der Waldbesitzer befassen sich mit klimafreundlicher und nachhaltiger Bewirtschaftung ihrer Wälder

Stand der Umsetzung: Seit 2021 wird in der KEM Mondseeland (seit 2022 in Kooperation mit dem Naturpark.Bauernland) ein Waldschwerpunkt in Form von Exkursionen, Vorträgen, Weiterbildungen usw. umgesetzt („Wald der Zukunft“ bzw. „Tag des offenen Waldes“), wodurch von Jahr zu Jahr noch mehr Waldbesitzer:innen erreicht werden. Ein weiterer Schwerpunkt wurde in Zusammenarbeit zwischen der LEADER-Region und der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee, das Projekt „Ressource Holz in der FUMO – Material für eine klimafreundliche Zukunft“, welches einen besonderen Fokus auf das Sichtbarmachen von Holzbetrieben und -dienstleistern in der Region sowie die Vorteile von bauen und sanieren mit Holz legte.

Ökostrom- & Wärmewende/Ziel(e): In jeder KEM-Gemeinde wurden EEGs gegründet, welche Erneuerbare Energien sowie den Ausstieg aus fossilen Energien fördern; Steigerung des Anteils an Erneuerbaren Energien und Einsatzes von Stromspeichern im Mondseeland durch EEGs; Senkung des Anteils an fossilen Energieträgern

Stand der Umsetzung: Seit Sommer/Herbst 2022 bemühte sich die KEM um den Aufbau einer gemeinsamen Struktur zur Gründung von regionalen EEGs im Mondseeland rund um die 3 Umspannwerke, die für die Region relevant sind. Der Start folgte mit der EEG St. Lorenz – Tiefgraben – Innerschwand 2024, welche zunächst kommunale Gebäude und den Reinhalteverband umfasst. Unterstützt wurden auch andere regionale Initiativen, z.B. eine EEG mit mehr als 600 Teilnehmer:innen („StRegional“) sowie Vorträge und Fachinputs organisiert. Es wurden „Raus-aus-Öl“-Aktionen für die ganze Region umgesetzt.

Gemeinden, Kommunales/Ziel(e): 70 % aller Gemeindemitarbeiter:innen und -vertreter:innen sind mit den wichtigsten Themen in der Region hinsichtlich Klima- und Umweltschutz vertraut und tragen dies weiter; ein klarer Energieleitpfad wurde definiert; Energieeinsparung und Energieeffizienz für alle kommunalen Gebäude wurden gesteigert

Stand der Umsetzung: In der KEM-Phase wurden 5 Weiterbildungsmöglichkeiten und 3 Vorträge/Fachinputs für Gemeindemitarbeiter:innen und -vertreter:innen organisiert und umgesetzt. In allen Gemeinden gibt es Ausbaupläne von PV, kommunaler Fuhrpark, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen usw., welche auch in den Bonusmaßnahmen für die Weiterführung der KEM festgehalten wurden.

Nachhaltig Bauen und Wohnen/Ziel(e): Steigerung des Knowhows hinsichtlich des Einsatzes regionaler, nachwachsender Ressourcen beim Hausbau/bei Sanierungen; Entgegenwirkung zusätzlicher Versiegelung der Flächen durch Verdichtung

Stand der Umsetzung: Der Schwerpunkt „Nachhaltiges Bauen und Sanieren“ erfolgte in der 2. Halbzeit der Weiterführung II (LEADER- und KEM-Projekt „Ressource Holz in der FUMO – Material für eine klimafreundliche Zukunft“) inklusive Vorträge, Netzwerkveranstaltung, Bauherren-Broschüre und digitaler Übersichtskarte. Die KEM organisierte einen mehrwöchigen Schwerpunkt zum Thema „Bodennutzung“ mit Ausstellungen, Vorträgen und anderen Aktionen gemeinsam mit den 7 KEM-Gemeinden.

Klimafreundliche Mobilität/Ziel(e): Reduktion der Abhängigkeit von PKWs durch Ausbau und Weiterentwicklung von Sharing- und Rufbusssystemen sowie Steigerung der Nutzung des ÖPNV und des Fahrrades

Stand der Umsetzung: Das gewünschte Mikro-ÖV-System konnte für alle 7 Gemeinden umgesetzt werden. Es ist seit 1. August 2022 bis zumindest Ende 2025 in Betrieb – über eine Weiterführung ab 2026 wird noch diskutiert. Die Carsharing-Systeme konnten in Zell am Moos und Mondsee erweitert werden, über eine flächendeckende, effiziente Lösung für eine gemeinsame Dachorganisation wird mit angrenzenden Regionen derzeit diskutiert. Die KEM setzt neben der Koordination des Systems auch Mobilitätsmarketing-Maßnahmen zur Nutzung des Angebotes laufend um. Weitere Versuche zur Steigerung des Anteils aktiver Mobilität und Reduktion von Emissionen reichten von „Verkehrsberuhigung in den Ortszentren“ bis hin zu „Analysen für betriebliches Mobilitätsmanagement“.

Klimafreundliches Wirtschaften/Ziel: Gestiegener Trend zu klimafreundlichem, ökologisiertem Wirtschaften in der Region

Stand der Umsetzung: Aktionen wie die „Büroklima-Challenge“ und die „Green Idea-Challenge“ wurden realisiert, um öffentlichkeitswirksam zu zeigen, dass Klimaschutz im Arbeitsalltag von Büros/in der Wirtschaft gut integriert werden kann und dass sich Kinder und Jugendliche für Grüne Ideen für ihre berufliche Zukunft begeistern lassen. Vorzeigebispiele werden regelmäßig vor den Vorhang geholt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Grundsätzlich sind nach wie vor die – auch im Umsetzungskonzept definierten - Arbeitsgruppen wie Umweltausschüsse, Energieverantwortliche der Gemeinden und der REGMO-Vorstand maßgeblich verantwortlich für die gemeinsame Erarbeitung und Definierung von Visionen, Leitbildern und Zielen der KEM Mondseeland. Sie werden in verschiedene Partizipationsmethoden eingebunden, werden regelmäßig informiert und zur Mitarbeit aufgefordert. Regelmäßiges Zusammenkommen soll zum Zwecke der fortlaufenden Entwicklungen und Unterstützung/Arbeitsaufteilung im Bereich einzelner Maßnahmenpakete sein. Auch die fachliche Hilfeleistung soll zum Teil auch durch die Arbeitsgruppen gesichert sein. Im Laufe der Weiterführung der KEM Mondseeland taten sich wieder neue Netzwerke und Kooperationspartner auf. Zusätzlich wurden neue Expert:innen, Berater:innen und Projektleiter:innen für die Umsetzung einzelner Maßnahmen gewonnen.

Nachstehend werden einige Beispiele pro Themenbereich angeführt:

Energiedatenerhebung, Ansprechpartner in allen Themenbereichen, gemeinsame Projekte, etc.: Gemeinden (Energieansprechpartner:innen, Ausschussmitglieder, Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Buchhalter:innen, etc.)

Forschung und Machbarkeitsanalysen, wissenschaftliche Arbeiten: Bildungseinrichtungen, FHs/Universitäten, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Limnologisches Institut

Energiedatenerhebung: Energie AG, OÖ Netz GmbH, Elektrotechniker, Land OÖ, OÖ KEM-Regionen (einheitliches Monitoring-Tool)

Solarenergie, Forcierung Erneuerbare Energie, Beratung, Installation: regionale Energieinstallateure, Energieversorger (überregionale), Kelag, Fachexperten für Energiegemeinschaften, Raiffeisenbank OÖ, Banken/Lagerhäuser der Region

Land- und Forstwirtschaft, Tourismus: Naturpark.Bauernland, Landwirtschaftskammer OÖ, Tourismusverband Mondsee-Irrsee, Betriebe der Region, Ortsbauernschaften, Bundesforschungszentrum für Wald, Bundesforste, Land OÖ, Klimabündnis, Pro Holz, Projektkoordinatorin für Energiewirtschaft

Nachhaltig Bauen und Sanieren: Pro Holz, Ressourcen Forum Austria, Wohnbauförderung Salzburg & OÖ, Energieberatung Salzburg, Österreichische Bundesforste, Waldverband, Holzcluster Salzburg, Bundesforschungszentrum für Wald, Biomasse-Verband, Betriebe und Dienstleister rund um Themen Holzbau/Holzwirtschaft

Mobilität: Vernetzung und Kooperation mit Unternehmen (auch über Bundesgrenzen hinweg) wie SBG und OÖ Verkehrsverbund, Family of Power, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., Salzburg AG, bike-energy, KEBA, Metapublic-Relations GmbH, Autohäuser, E-Mobilitätsberater, Postbus AG/ÖBB (Tibor Jermendy, Thomas Sager), Sharetoo, Caruso, smobil, Klimabündnis, komobile, Bundes- und Landesstellen (v.a. Förderungen betreffend), Energie AG, Moon, EMC, Mobilitätsmanager Regionalmanagement OÖ (Hubert Zamut, Matthias Oltay), Elektroautor/Mobilitäts-Projektleiter Volker Adamietz, 4youCard OÖ, Carsharing-Verein Österreich u.v.m.

Allgemein: KEM-Regionen, Land OÖ, KEM Fuschlsee-Wolfgangsee, LEADER-Region FUMO/Aktionsfeld 4, ARGE KEM OÖ, Treffen reg. Akteure (Sbg.), Umweltservice Sbg., KEM-QM-Berater KEM Mondseeland & KEM Fuschlsee-Wolfgangsee

Öffentlichkeitsarbeit: Regionale und überregionale Zeitungen und soziale Medienkanäle (Gemeindeblätter, Nachrichtenblätter, Bezirksrundschau, SN, OÖ Nachrichten, Tips, ml24, Flachgauer Nachrichten), Newsletter (LEADER-Region FUMO, KEM Mondseeland, Klima- und Energiefonds, Klimaschulen), FUMO-News (Infoblatt), Freies Radio Salzkammergut, Radiofabrik – das Freie Radio in Salzburg, regionale Akteure wie Schulen, Tourismusverband, Unternehmen, Betriebe, Gemeinden; FS1, Matthias Jandl (bewegte Bilder WEB-VIDEO-PRODUKTION), Familienbundzentrum, Homepage NEU/Grafiker und Programmierer, Artina grafic & design...

Schulen/Bildungseinrichtungen/Jugend: Lehrer, Eltern, Direktoren der Volksschulen und Mittelschulen, Kindergärten, MS, Pädagogisches Zentrum, Jugendarbeiter:innen im Rahmen der gemeinwesenorientierten Jugendarbeit im Mondseeland, Jugendreferentinnen/-referenten im Mondseeland, Jugendliche

Soziale Einrichtungen: Lebenshilfe Mondsee, Sozialmarkt, Carla-Shop, Caritas, Altersheim...

Zivilbevölkerung: Green Makes-Community (bringt zivilgesellschaftlich engagierte Personen zusammen); Blogbeitrags-Verfasser:innen, Eltern mit ihren Kindern

Aktionen für Bevölkerung: Fahrschulen, regionale Betriebe, OÖ Zivilschutzverband, regionale Büros, Alpen-Bike (Fahrradservice), Schneiderin Birgit Wörndl, Mei Gartl (Seifenworkshop), Christina Graml (Upcycling-Workshop), Klimabündnis OÖ

Exkursionen, Vorträge: Klimabündnis, Naturpark Attersee-Traunsee, Sternepark Attersee-Traunsee, Land OÖ/Abteilung Umweltschutz & GIS, Postbus AG, KEM-Kollegen (z.B. Energiegemeinschaften), Fachexperten für Energiegemeinschaften und Mobilität, Reinhaltungsverband Mondsee-Irrsee, Kompostieranlage Mondsee, Klimabündnis, komobile, Uni-Professoren, Ingenieurbüro Zauner, Bezirksabfallverband

Weitere Akteure: Vereine, Reparatere, Näherinnen, Künstler, Abfallberater, Bauherren, Architekten, SIR, FHs, ...

Wie werden diese eingebunden und wie findet die regionale Vernetzung statt:

Neben altbewährten Methoden zur Einbindung der Bevölkerung (Thementische, Strategieworkshops, Arbeitskreise, Exkursionen, Schulprojekte, Befragungen, Aktionen, Ecodriving-Trainings, Fotowettbewerben oder Thermografiemessungen, Energieberatungen, Vorträgen...) werden über Klimaschutzgruppierungen, allen voran der Green Makes-Community, über Bottom-Up- und Partizipationsprozesse sowie verschiedene Formate (Online-Workshops, Ausflüge, Stammtische, gemeinsame digitale Plattformen wie Facebook, Website, Whatsapp und Instagram...) neue Zielgruppen aus der Zivilgesellschaft erreicht. Diese Entwicklung ist sehr positiv, da andere Menschen erreicht werden können als üblich mit einer steigenden Tendenz der Teilnehmer:innenanzahl.

Ein weiteres neues Format, welches die Kommunen erreicht, ist ein Weiterbildungsschwerpunkt für Gemeindevertreter:innen und -mitarbeiter:innen. In der gegenständlichen KEM-Phase konnten auf diese Weise 5 verschiedene Weiterbildungsschwerpunkte sowie 3 Vorträge für diese Zielgruppe organisiert werden.

Noch intensiver als in den letzten KEM-Phasen fand der Austausch zwischen Akteuren der Regionalentwicklung statt: das waren vor allem regelmäßige Abstimmungen/Jour Fixe und Kooperationen zwischen Technologiezentrum ML, LEADER-Region FUMO, Naturpark.Bauernland, Verein REFS (Fuschlseeregion) und KEM Fuschlsee-Wolfgangsee sowie den Projektmitarbeiter:innen im Rahmen der LEADER-Projekte „Mobilitätsmarketing Mondseeland“ und „FUMObil 2.0“ statt.

Seit Dezember 2023 beteiligt sich die KEM an einer neuen Arbeitsgruppe im Rahmen unterschiedlicher Programme und Zertifizierungsprozesse rund um die Themen MINT & Fachkräftemangel. Die KEM bemüht sich vor allem darum, Klimaschutz sehr umfassend in die MINT-Thematik miteinfließen zu lassen – dies spiegelt sich in den Inhalten der Antragsschreiben, Bewerbungen und Beschreibungen von Kooperationspartnerschaften wider.

Ein neuer Schwerpunkt der Region, „Ressource Holz in der FUMO“, resultierte in einem breiten Netzwerk zwischen Holzbetrieben und -dienstleistern der Regionen Mondseeland & Fuschlsee-Wolfgangsee sowie vielen weiteren Akteuren rund um das Thema Holz. Kontaktaufnahmen, Gespräche, Austausch und erste gemeinsame Initiativen erfolgten im Rahmen der Erstellung der Bauherren-Broschüre, des Netzwerkfrühstücks für Kommunen, Architekten, Baufirmen etc. und der Online-Veranstaltung sowie der Umsetzung der digitalen Übersichtskarte von insgesamt 180 Holzbetrieben.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zum Projektmanagement zählen die laufende Organisation, Dokumentation, Berichtslegung, Ausarbeiten und Einreichen von Anträgen sowie die Anschaffung von Büromaterial, EDV, Homepages, die Wartung derer, Erstellung eines Logos, professionellen Bildmaterials etc. durch den Modellregionsmanager. Diese Aktivitäten werden nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet. Das Projektmanagement zieht sich durch alle Arbeitspakete hindurch und wird im Rahmen sämtlicher Tätigkeiten angewandt.</p> <p>Mithilfe der ordentlichen Durchführung des Projektmanagements soll eine effiziente, produktive und qualitativ hochwertige Umsetzung des Programmes gewährleistet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Organisation von Projekten ✓ Entwicklung von Projekten ✓ Umsetzung von Projekten ✓ Dokumentation/Berichtslegung <p>Erreichung: Projekte im Rahmen aller Maßnahmenpakete wurden initiiert, umgesetzt, laufend betreut und zu einem Abschluss gebracht. Alle nötigen Rahmenbedingungen konnten durch das MRM berücksichtigt werden, was in einem sauberen und effizienten Projektmanagement resultiert. Gleichzeitig konnten dank der Flexibilität der Managerin Maßnahmen und Projekte zu richtigen Zeitpunkten an den richtigen Stellen umgesetzt und Ressourcen dann eingesetzt werden, wann es sinnvoll war.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Klassisches Projektmanagement wird in der KEM Mondseeland laufend betrieben. Hervorzuheben ist, dass dies in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der LEADER-Region FUMO, dem Technologiezentrum Mondseeland und der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee geschieht. Durch die Bürokooperation und sich zum Teil überschneidende/ergänzenden Aktivitäten führt dies zu einer intensiven Kooperation, welche für die positiven Entwicklungen in der Regionalentwicklung verantwortlich ist. Laufend ausgeführt wurden zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmenpakete Projektinitiierungen, -management und -umsetzungen, deren Dokumentation, Konzipierung, finanzielle und zeitliche Planung und andere organisatorischen Tätigkeiten.</p> <p>Darüber hinaus wurde im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes die Wartung aller KEM-relevanten Webportale sowie der Anschaffung einer neuen Homepage, von professionellem Bildmaterial und notwendiger EDV vollzogen.</p> <p>Eine Praktikantin wurden im Sommer 2022 für die Unterstützung der KEM-Arbeit erfolgreich eingesetzt (Förderung über FFG). Die Tätigkeitsbereiche umfassten die Unterstützung und Betreuung von Projekten im Bereich Kreislaufwirtschaft, Jugend und Mobilität (siehe Anhang, 10.c)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren zu dieser Maßnahme

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	KEM-Netzwerk 2.0 – altbewährt & neu
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die bestehenden Netzwerkpartner wurden weiterhin gestärkt und gepflegt, öffentlich zugängliche Formate wie Infoveranstaltungen und Ausflüge beibehalten. Die Synergien starker Regionalentwicklungsakteure wurden beispielsweise mithilfe von Teambuildingaktionen weiter ausgebaut, um große Wirkungen zu erzielen. Darüber hinaus fokussierte man sich auf neue Zielgruppen wie Eltern mit Babys/Kleinkindern, Vereine & -mitglieder, Jugendliche, sozial Benachteiligte, Wirtschaftstreibende sowie gemeinsame Arbeitsschwerpunkte.</p> <p>Die Klimaschutzthematik wurde in diversen regionalen Strukturen als fixer Bestandteil integriert. Durch die Stärkung der Regionalentwicklungsakteure, das Gewinnen neuer Zielgruppen sowie mehr Begeisterung von Menschen für KEM-Themen durch verschiedene Aktivitäten konnte dies erreicht werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Mai 2023: Erste Teambuildingaktion mit Klimaschutzschwerpunkt wurde umgesetzt; Kontakt zu neuen Zielgruppen wurde hergestellt; zwei öffentliche Veranstaltungen (online oder in Präsenz; Vortrag, Info oder Ausflug) wurden umgesetzt</p> <p>M2: Mai 2024: mind. 2 neue Arbeitsgruppen; Treffen erfolgen regelmäßig</p> <p>M3: Mai 2025: Das Netzwerk ist um neue Zielgruppen/Arbeitsgruppen/Netzwerkpartnern reicher geworden; gemeinsames Projektvorhaben mit neuen Zielgruppen wurde definiert bzw. wird umgesetzt; jährlich erfolgen je eine Teambuildingaktion und 2 Veranstaltungen</p> <p>Erreichung: M1 erfüllt; M2: mehrere Arbeitsgruppen rund um Energiegemeinschaften, Mikro-ÖV, MINT, Ressource Holz etc. trafen sich regelmäßig; M3 erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>KEM-Netzwerk 2.0 – Teambuildingaktionen: Das einzigartige Netzwerk an Regionalentwicklungsakteuren im Mondseeland (LEADER, KEM, Naturpark, Tourismusverband, Technologiezentrum, Green Makes, KlimaWeitblick) bringt große Synergien hervor. Bisher nahm das Team an der Büroklima-Challenge (siehe Beschreibung Maßnahme 10) teil und bemühte sich gemeinsam um gute Ergebnisse in Bereichen wie Mobilität, Ernährung, Energieverbrauch oder nachhaltige Beschaffung im Büro. Es stärkte nicht nur das Team, sondern resultierte auch in nachhaltig mehr Klimaschutz im Arbeitsalltag. Die Projektmitarbeiterinnen im Team, die sich mit Klimaschutz und Umwelt beschäftigten, nahmen weiters an einem CoDesign-Lehrgang teil, wo sie sich näher mit Projektmanagement beschäftigten. Zuletzt schloss sich das gesamte Team erneut als Jury zur Bewertung der Ergebnisse aus der „Green Idea-Challenge“ zusammen, um mit Jugendlichen der PTS Mondsee über ihre Klimaschutz-Ideen für ihre berufliche Zukunft zu sprechen und ihnen Tipps zu geben – auch dies konnte als Teambuildingaktion herangezogen werden.</p> <p>KEM-Netzwerk 2.0 – Neue Zielgruppen: Gleich von Beginn der aktuellen Weiterführungsphase an gewann die KEM einige neue Netzwerkpartner und Zielgruppen. Dazu zählen z.B. Beeinträchtigte („Klimaschutz und Inklusion“), Jugendarbeiter:innen („Klimaschutz und Jugendarbeit“), Wirtschaftstreibende („Büroklima-Challenge“) und verschiedenste Menschen aus der Zivilbevölkerung („Green Makes“). In der zweiten Hälfte der KEM-Phase wurde die KEM noch um weitere Bevölkerungsgruppen reicher – Akteure und Betriebe rund um das Thema „nachhaltige Holzwirtschaft“ „Ressource Holz in der FUMO“), Eltern mit Babys („KEM Baby Weiterführung“) und Schüler:innen der Polytechnischen Schule Mondsee („Green Idea Challenge“) können hier angeführt werden.</p> <p>KEM-Netzwerk 2.0 – Öffentliche Veranstaltungen: Über die KEM und in Zusammenarbeit wichtiger Netzwerkpartner wurden wieder regelmäßig öffentliche Infoveranstaltungen, Stammtische und Ausflüge organisiert, welche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Das Heranziehen von Fachleuten, Expert:innen aus der Region und weiteren Vortragenden war dabei ein wesentlicher Bestandteil. Ein besonderer Fokus wurde bisher auf klima- und umweltrelevante Infrastrukturen, Best-Practice-Beispiele und regionale Herausforderungen gelegt. Seit Mai 2022 wurden Vorträge zu „E-Mobilität“, „Klimafitte Wälder“, „Energiegemeinschaften“, „On-Demand-Mikro-ÖV-Systeme“, „Lichtverschmutzung“, Exkursionen zu „Reinholdungsverband“ und „Kompostierung“, „DORIS-Anwendungen“, „EED III-Richtlinie“, ein Lehrgang zu „Nachhaltige Mobilität“ sowie Stammtische zu unterschiedlichsten Klimaschutzthemen (6 x jährlich) organisiert und umgesetzt. Beispiele sind: Fair Fashion, Faires Reisen, Mikro ÖV-Initiativen, Umsetzung einer Forschungsstation im Rahmen der Langen Nacht der Forschung oder DIY Reinigungsmittel & Geschenkverpackungen. Besonders erfreulich war im Mai 2024, dass die KEM-Hauptveranstaltung mit rund 140 Teilnehmer:innen & Klimaschutzakteuren erfreulicherweise in Mondsee stattfinden durfte. Die KEM Mondseeland unterstützte dabei maßgeblich mit der Organisation passender Exkursionsziele und -partner. Auch die Koordination vor Ort sowie die Ausstattung der Veranstaltungen-</p>

	<p>räume wurden durch die KEM begleitet. So konnte ein reibungsloser Ablauf und ein gelungener Austausch zum Klimaschutz ermöglicht werden.</p> <p>Auch diverse Exkursionen konnten in der KEM-Region für Interessierte organisiert werden, nicht nur im Rahmen der KEM Hauptveranstaltung, sondern auch für Akteure anderer KEM-Regionen & Regionalentwicklungsakteure aus verschiedenen Regionen (z.B. Ilzer Land, Bayern). Klimarelevante Stationen waren z.B. die Mustersanierung des Gemeindeamtes in Mondsee, das Postbus Shuttle Mondseeland oder die nachhaltige Tourismusdestination Mondsee-Irrsee.</p> <p>KEM-Netzwerk 2.0 – Arbeitsschwerpunkt:</p> <p>Insgesamt gab es im Rahmen der KEM Mondseeland/Weiterführung II sechs Arbeitsschwerpunkte: „Regionale Energiegemeinschaften im Mondseeland“, „Klimaschutz in der Jugendarbeit“, „Klimaschutz für Eltern und Kinder im Kleinkindalter“, „Regionaler Ideenfindungsprozess inklusive Wissensregion zu den Themen MINT/Klimaschutz /Fachkräftemangel“, „Ressource Holz in der FUMO“, „Mikro ÖV: Postbus Shuttle Mondseeland; die inhaltlichen Abstimmungen/Strategieworkshops und -treffen fanden dabei regelmäßig (je ca. 1x monatlich) statt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 4 neue Arbeitsgruppen oder Zielgruppen, die mit Klimaschutzthemen konfrontiert werden: erfüllt • Durchführung von 5 öff. Veranstaltungen/Ausflügen: erfüllt • Durchführung von 3 Teambuildingaktionen: erfüllt
Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiges Mondseeland – Zivilgesellschaftliches Engagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Umsetzung von Projekten und Aktivitäten aus der Zivilgesellschaft unter der Federführung der KEM wird ermöglicht. Schwerpunkte wie nachhaltiger Lebensstil, ökologischer Fußabdruck, Konsum, Ernährungsgewohnheiten, Abfall- und Kreislaufwirtschaft genauso wie Öffentlichkeitsarbeit stellen die wesentlichen Inhalte gemeinsamer Aktionen dar. Eine kooperative Nachhaltigkeits-Plattform soll intensiv befüllt und verbreitet werden, um erarbeitete Inhalte der Bevölkerung zugänglich zu machen.</p> <p>Um zivilgesellschaftliches Engagement hinsichtlich Klimaschutz effektiv zu stärken, braucht es einen Treiber in der Region, weshalb dieses Maßnahmenpaket definiert wurde. Ein niederschwelliger Zugang zu kooperativ erarbeitetem Klimaschutzwissen wird mithilfe der gemeinsamen Plattform geschaffen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Dezember 2022: gemeinsame digitale Plattform wurde mit ersten Beiträgen und Inhalten bespielt und erreicht neue Zielgruppen im Mondseeland; erste Podcast-Folge wurde geplant</p> <p>M2: März 2023: erste Aktion wurde umgesetzt, 2 Veranstaltungen/Ausflüge/Workshops wurden organisiert und umgesetzt</p> <p>M3: Dezember 2023: zweite Aktion wurde umgesetzt und 6 x jährlich wird die Plattform mit Beiträgen bespielt</p> <p>M4: April 2025: 2 Podcast-Folgen wurden gemeinsam mit Menschen aus der Zivilgesellschaft produziert; drei weitere Veranstaltungen wurden realisiert; alle Aktionen wurden umgesetzt und die Nachhaltigkeits-Plattform ist über die Grenzen hinaus und bei vielen Menschen der Region bekannt</p> <p>Erreichung: M1 neue Inhalte und Beiträge ergänzen nun die Plattform; ein Podcast konnte über Schüler:innen der Mittelschule realisiert werden; M2 wurde vollständig umgesetzt (Upcycling-Workshop, verschiedene Ausflüge und Stammtische); M3 die Anzahl der Beiträge und Aktionen überstiegen das Geplante bei Weitem; M4 Podcast-Folgen wurde über Mittelschule realisiert; die Nachhaltigkeits-Plattform wurde viel bekannter und eine Kooperation über Grenzen hinweg ist geplant; vorgesehen ist ein Zusammenschluss verschiedener Klimaschutz-Initiativen, um sich noch breiter aufzustellen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Festigung & Erweiterung der Community – Beibehalten der bisherigen Formate:</p> <p>Umgesetzt wurden 6x jährlich Stammtische (jeden letzten Donnerstag alle zwei Monate) gemeinsamen mit zivilgesellschaftlich engagierten Bewohner:innen des Mondseelands und Fachinputgeber:innen, gemeinsame Ausflüge und ca. monatliche Abstimmungen der Projektverantwortlichen; die kooperativ genutzten Medien Facebook und Whatsapp wurden erweitert um Instagram und die Website (www.greenmakes.at). Die hohe Wirksamkeit hat sich bewährt und sollte an dieser Stelle nicht abbrechen, da auf diese Weise ein Weg gesehen wird, die zivile Bevölkerung und bisher schwer erreichbare Zielgruppen zum Mitmachen und Umdenken zu motivieren.</p> <p>2. Gemeinsame digitale Plattform und Medienarbeit</p> <p>Die im Zuge der KEM WEITERFÜHRUNG I entwickelte Homepage dient intensiv als Plattform für nachhaltige Themen im Mondseeland und erreicht durch eine einfache Aufbereitung und den</p>

	<p>niederschweligen Zugang viele Menschen. Von Mai 2022 bis April 2025 wurden 48 Beiträge veröffentlicht, also wesentlich mehr als ursprünglich vorgesehen. Beispielhafte Themen sind: DIY-Tipps, Klimafreundliche Garteln, Klimaschutz mit Kleinkindern im 1. Jahr, Mobilitätsthemen, CoWorking und Klimaschutz, Nachhaltig Haare Waschen, nachhaltige Reiseberichte, klimafreundliche Wohnungen, Green Ideas der Poly-Schüler:innen, Essensreste verwerten, Erkenntnisse aus den Green Makes-Stammtischen usw. (größtenteils wird dabei ein regionaler Bezug hergestellt). Weiters wurde eine Radiosendung gemeinsam mit der KEM-Managerin, Green Makes-Initiatorin und der Obfrau der REGMO aufgenommen und ausgestrahlt (Freies Radio Salzkammergut): https://de.cba.fro.at/581094 und eine Green Makes-Instagram-Seite ins Leben gerufen.</p> <p>Regionalentwicklungs-Podcast: umgesetzt wurde ein kleiner regionaler Podcast, der von Schüler:innen der Mittelschule Mondsee entwickelt und umgesetzt wurde. Die Jugendlichen behielten bei einzelnen Folgen den Klimaschutzfokus im Auge und regionale Akteure wurden in den Podcast miteinbezogen. Link: https://creators.spotify.com/pod/profile/mittelschule-mondsee/</p> <p>3. Repair-Café-Aktionen 1-2 x jährlich wurde in Zusammenarbeit mit Klimaschutz-Gruppen und dem Familienbundzentrum Mondseeland sowie anderen regionalen Akteuren einzelne Repair-Café-Stationen organisiert und betreut:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2022: Upcycling-Station für die Advent-/Weihnachtszeit • 2023: KEM-Baby: Näh-, Flick- u. Stopfworkshops für Kinderkleidung • 2023: Seifen als alten Seifenresten herstellen • 2024: Lieblingsstücke nähen und selbst reparieren & KEM-Repair-Caféstation für Kinderkleidung • 2024: Upcycling-Station für (Geschenks-) Verpackungen • 2025: Aktion Fahrrad-Reparatur <p>4. Kreislaufwirtschaft/Abfallwirtschaft-Aktionen Beworben wurden Lebensmittel-Rettungsaktionen über Social Media („Too good to go“), weiters gab es Tipps im Green Makes-Blog (z.B. Verwertung von Melonenschalen) und tolle Ansätze im Rahmen der Büroklima-Challenge (Schwerpunkt „Nachhaltiges Mittagessen/Jause“). Aktion Mehrweggeschirr: Es stellte sich schnell heraus, dass dieses Thema einige Zeit nach Corona wieder abflachte und man auf wenig Interesse stieß. Dennoch wurden die Systeme von Mehrweg-Geschirr-Anbietern gecheckt, vereinzelt vor Ort ausprobiert und im Rahmen der Green Makes-Community besprochen. Die eingesparten Mittel konnten für die Abfallwirtschafts-Aktion „Gassi-Sackerl“ verwendet werden. Aktion „Gassi-Sackerl“: Im Rahmen der KEM Mondseeland wurde eine bewusstseinsbildende Aktion zum Thema Gassi-Sackerl-Entsorgung durchgeführt. Mit auffälligen Stickern für kompostierbare Gassi-Sackerl auf Restmülltonnen und mithilfe von Foldern (inkl. Sticker) wurde zur umweltgerechten Entsorgung motiviert, an der sich auch Private ganz einfach beteiligen können. Ziel war es, die Verschmutzung von Wiesen und Wegen zu reduzieren und das Miteinander im öffentlichen Raum zu stärken. Die Aktion wurde von mehreren Gemeinden mitgetragen und fand breite Unterstützung bei Hundebesitzer:innen. Aktion Lebensmittelverschwendung: Im Zuge eines Agenda 21-Prozesses in mehreren Regionen in OÖ wurde ein regionsübergreifendes Kooperationsprojekt vorbereitet, welches die Themen „regionale Produkte“, „Lebensmittelverschwendung“ etc. in Großküchen und zur Förderung der heimischen Gastronomie thematisiert. Die KEM- und LEADER-Regionen werden hier involviert. Bis April 2025 wurden diese in den Steuerungsgruppen der Regionen beschlossen, die Umsetzung erfolgt voraussichtlich ab der 2. Jahreshälfte 2025.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von 3 Aktionen durch zivilgesellschaftliches Engagement: ist erfüllt (Upcycling-Workshop; gemeinsames Basteln von Klimademo-Plakaten; gemeinsam Petitionen ausfüllen; Initiativen für Mikro-ÖV Postbus Shuttle Weiterführung ab 2026) • Durchführung von 5 Veranstaltungen (online-VA, VA in Präsenz, Ausflüge/Exkursionen, Stammtische oder Workshops): erfüllt • 18 Beiträge auf der Nachhaltigkeits-Plattform im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes: erfüllt • Beispiele von 3 weiteren Medien durch Personen aus Zivilgesellschaft (Podcast, Social Media, Presse...): erfüllt – neu hinzugekommen sind eine Instagram-Seite, eine gemeinsame Radiofolge, Podcast-Folgen, Beiträge im „Schau her ins Mondseeland-Magazin“ (Green Makes) 2024 & 2025

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz in Jugendnetzwerken
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Jugendliche sollen verstärkt mit der Klimaschutzthematik konfrontiert werden. Das MRM wird dabei vor allem in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitern der Region, in Vereinen, in sozial benachteiligten Gruppen und via soziale Medien tätig werden. Jugendliche als betroffene Generation als Klimaschutzpartner und Klimaschutzbotschafter in der Region zu gewinnen und über Tatsachen aufzuklären, ist dem MRM eine wichtige Angelegenheit.</p> <p>Jugendliche sollen gezielt auf die Klimakrise und die Notwendigkeit zur Handlung aufmerksam gemacht werden. Das Bewusstsein für Klimawandel, Regionalität, nachhaltigen Lebensstil und Konsum soll geschärft werden, damit sie mehr auf ihre Umwelt achten und Gelerntes in ihrem Umkreis weitergeben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Mai 2023: Kontakt mit Jugendarbeitern wurden aufgenommen, erste Aktionen mit Kindern/Jugendlichen wurden realisiert bzw. sind bald bereit zur Umsetzung; erste Vereinschallenge wurde umgesetzt</p> <p>M2: Dezember 2023: Medien-Talente wurden gewonnen und unterstützen nun ca. 3 x jährlich in Presse, als Influencer, Blogger, für Podcasts...</p> <p>M3: August 2024: Klimaschutzaktivität mit sozial benachteiligten/beeinträchtigten Jugendlichen wurde umgesetzt</p> <p>M4: Dezember 2024: Aktion für Fahrgemeinschaften wurde realisiert; 2. Vereinschallenge sowie 2 Aktionen im Rahmen der Jugendarbeit wurden umgesetzt</p> <p>Erreichung: M1 erfüllt; M2 erfüllt - Blogbeiträge wurden von 40 Poly-Schüler:innen verfasst und veröffentlicht; M3 & M4 erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Klimaschutz & professionelle Jugendarbeit im Mondseeland</p> <p>Insgesamt gab es mindestens 5 Abstimmungstermine gemeinsam mit den Jugendarbeiter:innen („Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit im Mondseeland“) und der KEM, um die Möglichkeiten zu besprechen, die Klimaschutzthematik auch in der Jugendarbeit auf allen Ebenen einfließen zu lassen. Kooperative Aktivitäten waren z.B. der Green Makes-Generationenstammtisch und die Green Idea-Challenge.</p> <p>Im Zuge des Ferienprogrammes „Talentolino“, der „Europäischen Mobilitätswoche“, „Langen Nacht der Forschung 2024“, „KlimaAlps-Ausstellung“, einem „Generationen-Green Makes-Stammtisch“ oder auch der „Green Idea-Challenge“ konnte sehr umfassend Klimaschutz gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in Angriff genommen werden.</p> <p>„Europäische Mobilitätswoche“: 2022 stand diese im Mondseeland ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen: ein Sammelpass (5 Tage klimafreundlich zur Schule), Aktionen für bestehende Elternhaltestellen (Zitronen/Schoko-Aktion) sowie die Aktionen „Blühende Straßen“ und „Parkraum“ (Parkfläche wurde abgesperrt und gemeinsam überlegt, was man mit diesem Platz anderweitig machen könnte) machten die Mobilitätswoche dank der KEM zu etwas Besonderem; Elternbrief für Volksschule zur Info über die Aktivitäten → siehe Anhang, 10.f</p> <p>„KlimaAlps-Ausstellung“ des Klimabündnis OÖ: im Rahmen der Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ im Oktober 2023, welche um die „KlimaAlps-Ausstellung“ von der KEM Mondseeland erweitert wurde, befassten sich viele Kinder und Jugendliche der Mondseeland-Schulen mit Grundlagen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz sowie mit vielen verschiedenen Spielstationen zu den Themen „Energieverbrauch von Geräten“, „Was is(s)t die Welt?-Quiz“, ein Schätzspiel, ein „SDG-Quiz/Brettspiel“, ein Klimaschutz-Memory, ein Klimaschutz-ABC, mit der Frage „Was trägt ihr selbst zum Klimaschutz bei?“ und außerdem durften sie ihr ideales Ortszentrum malen (Schwerpunkt Raumplanung, Bodennutzung)</p> <p>„Generationen-Green Makes-Stammtisch“: Beim zweiten GREEN MAKES-Generationenstammtisch standen Jugendliche im Fokus: Im „frei:raum“ St. Lorenz diskutierten sie engagiert über Klimaschutz, nachhaltige Alltagsgestaltung und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten. Themen wie Ernährung, Mobilität, Konsum und Klimaaktivismus zeigten, wie sehr sie sich mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Erste Ideen für regionale Mobilitätslösungen entstanden – inspiriert vom Vorbild Mondseeland.</p> <p>„Lange Nacht der Forschung 2024“: Am 24. Mai 2024 war die KEM Mondseeland bei der <i>Langen Nacht der Forschung</i> in Mondsee mit 10 spannenden Mitmachstationen dabei. Klimawandel selbst ausprobieren, Neues aus alten Dingen herstellen, Klimaschutz sichtbar machen, die Klima-Escapebox testen und die 17 SDGs entdecken. Ein interaktives Erlebnis für alle Generationen und besonders für Kinder und Jugendliche.</p> <p>2. Fahrgemeinschaften für Jugendliche</p> <p>Im Mondseeland pendeln viele Jugendliche zu Freizeit- oder Bildungszwecken innerhalb der Region, nach Salzburg, Vöcklabruck, Straßwalchen etc. Im Sommer 2022 und 2023 wurde von</p>

	<p>der KEM Mondseeland die Möglichkeit von gemeinsamen Fahrten von Jugendgruppen mit dem Postbus Shuttle Mondseeland, die vergünstigten Tarife für Kinder/Jugendliche sowie das bestehende „Jugendtaxi“ zum Teilen von Taxis im Rahmen von vielen Events wie Zelt-, Dorf- oder Seefesten intensiv beworben. Auch im Zuge einiger KEM-Aktivitäten (Ferienprogramm, Inklusion) wurden gemeinsame Fahrten mit dem Postbus Shuttle, z.B. mit der Lebenshilfe, dem Pädagogischen Zentrum oder den Ferienbetreuungs-Kids, unternommen. Weitere Aktivitäten waren in der zweiten Hälfte der KEM Phase die Entwicklung von Fahrgemeinschaften-Apps von Schüler:innen der PTS Mondsee als Prototypen im Rahmen der Green Idea-Challenge sowie die erste Vereins-Challenge, die auch jugendliche Vereinsmitglieder motivierte, mit Fahrgemeinschaften gemeinsam mit den anderen Mitgliedern zur Challenge und wieder nach Hause zu fahren.</p> <p>3. Vereins-Challenges</p> <p>Mit Vereinen, die häufig aus sehr vielen jugendlichen Mitgliedern bestehen, wurden 2024 gute Synergieeffekte erzielt. Realisiert wurden Challenges, welche die Vereinsmitglieder zum Mitmachen motivierte. Im Rahmen der ersten Vereins-Challenge testete die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland das Potenzial von Fahrgemeinschaften zur CO₂-Reduktion. Die beiden Vereine „Mondseeland hilft“ und „SV Wolfexpress“ reisten mit jeweils sieben Mitgliedern per Postbus Shuttle zu einem gemeinsamen Kegelabend an. Die Aktion war ein voller Erfolg – sie zeigte nicht nur die soziale und ökologische Wirkung gemeinsamer Mobilität, sondern schuf auch neue Impulse für zukünftige Kooperationen.</p> <p>Die LernOase Mondsee nutzte bei der 2. Vereinschallenge der KEM Mondseeland & FUMO das Postbus Shuttle für einen geselligen Ausflug zur „Naturkuchl“. Durch die koordinierte Anreise aus verschiedenen Orten wurden sieben PKW-Fahrten eingespart. Ein gelungener Abend mit Spiel, Spaß und Fahrgutscheinen zeigte, wie Fahrgemeinschaften im Vereinsleben funktionieren können. Siehe Anhang: 10.n Vereins-Challenge Mailaussendung</p> <p>4. Jugend und Medien</p> <p>Studenten und Schüler:innen, welche über LEADER-Projekte und das KEM-Leitprojekt in der Region beschäftigt sind, konnten dafür gewonnen werden, Beiträge für die Green Makes-Website zu verfassen (Nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten und barrierefreie Wege in der Region, unterwegs sein ohne Auto, Zukunft des Verkehrs im ländlichen Raum...). Die Ergebnisse der „Green Idea-Challenge“ mit den 40 Schüler:innen der PTS Mondsee wurden in Form von Blogbeiträgen auf der Green Makes-Seite veröffentlicht, die sie selbst als Gruppe verfassten, und die Mittelschüler:innen kümmerten sich um die Podcast-Folgen (siehe Maßnahme 2.2).</p> <p>Blogbeiträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.greenmakes.at/poly-schuelerinnen-aus-mondsee-praesentieren-ihre-green-ideas-fuer-die-zukunft/ • https://www.greenmakes.at/poly-schuelerinnen-aus-mondsee-praesentieren-ihre-green-ideas-fuer-die-zukunft-2/ • https://www.greenmakes.at/trommelwirbeldas-sind-die-gewinnerinnen-der-green-idea-challenge-der-pts-mondsee/ <p>5. Inklusion und Klimaschutz</p> <p>Über einen FFG-Kooperationszuschuss konnte das Projekt „Fahr mal anders“ realisiert werden (Ausschnitte aus FFG-Förderantrag siehe Anhang, 10.b). Im Fokus standen neben dem Miteinander zwischen Lebenshilfe, Pädagogischem Zentrum (PZ) und Volksschule Tiefgraben-St. Lorenz (VS TILO) die Inhalte Klimaschutz und klimafreundliche Mobilitätssysteme. Wie funktioniert das neue On-Demand-System „Postbus Shuttle Mondseeland“ und eignet sich der Bus für Schulgruppen und auch für beeinträchtigte Personen? Dieser Frage gingen die Kinder der VS TILO gemeinsam mit der Lebenshilfe Mondsee und dem PZ im Projekt auf den Grund. Mehrere Tage verbrachten die vielen Teilnehmer:innen gemeinsam beim Austesten des Postbus Shuttles, bei einer Wanderung, beim Basteln von Tonschmetterlingen für die neue Bushaltestelle und beim Klimaclown-Nachmittag. Lediglich Personalkosten der KEM-Managerin und Drittkosten (Technologiezentrum) wurden über diese Maßnahme gefördert. Es handelt sich um keine Doppelförderung, da diese Kosten für Organisation/Koordination klar vom FFH-Zuschuss getrennt werden können. Siehe Anhang 10.b Ausschnitte aus dem FFG-Förderantrag „Fahr mal anders“ (Klimaschutz und Inklusion)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 3 Aktionen im Rahmen der professionellen Jugendarbeit: erfüllt • Durchführung von 2 Challenges/Aktionen für Vereine: erfüllt • Durchführung von 1 Aktivität mit sozial benachteiligten/beeinträchtigten Jugendlichen: mehrere Aktivitäten wurden hier umgesetzt • Liefern von 9 Beiträgen von Jugendlichen für Medien (Podcast, Presse, Facebook, Nachhaltigkeits-Plattform, Instagram...): 7 Beiträge im Green Makes-Blog wurden bereits von Jugendlichen und Studentinnen/Studenten verfasst; auch mehrere Facebook-Postings (Thema CoWorking und Klimaschutz, Postbus Shuttle...); 9 Blogbeiträge wurden von Poly-Schüler:innen realisiert und veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiges Reisen im Mondseeland
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Angestrebt wird die Reduktion der CO₂-Emissionen im Bereich des Nachhaltigen Reisens. Das MRM sieht sich dabei als Treiber für mehr Einsatz von Ökostromanlagen, Energieeffizienz- und Energiesparmaßnahmen sowie nachhaltiger Mobilitätslösungen für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe. Tätigkeiten wie Energieberatungen und Energieerhebungen für Betriebe, das Angebot einer Ladeinfrastruktur für Betriebe bis hin zu Lösungen für Nachhaltigen Ausflugsverkehr werden fokussiert.</p> <p>Erzielt wird die langfristige Verankerung des Klimaschutzes im Bereich des Nachhaltigen Reisens. Gefördert werden sollen Energieeinsparungen, Regionalität, Erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilitätsformen in Beherbergungs- und Tourismusbetrieben bzw. beim Reisen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: September 2022: Form der Unterstützung des Tourismusverbandes zur Reduktion der Emissionen im Ausflugs-tourismus wurde geklärt und gestartet</p> <p>M2: Oktober 2022: Die Öffentlichkeitsarbeitsstrategie mit dem Tourismusverband für die KEM-Phase steht fest, Ausarbeitung von Projekt zum Nachhaltigen Ausflugs-tourismus hat gestartet</p> <p>M3: März 2023: Erste Thermografiemessungen, Coachings und Beratungsgespräche in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben fanden statt</p> <p>M4: Dezember 2023: Lastprofilmessungen sind erfolgt und Ergebnisse wurden besprochen</p> <p>M5: Februar 2024: Package für Ladeinfrastruktur wurde geschlüsselt</p> <p>M6: Mai 2025: Betriebe mit Handlungsbedarf wurden gecoacht; ÖA wurde mehrmals jährlich in Kooperation betrieben; Projekt zur Reduktion der Emissionen im Ausflugs-tourismus wurde umgesetzt bzw. läuft</p> <p>Erreichung: M1 & M2 mit der Einführung des Postbus Shuttle-Systems und der Unterstützung im Mobilitätsmarketing erfüllt; M3 erfüllt; M4 Mittel wurden umgeschichtet, da Lastprofilmessungen obsolet wurden; Beratungen bei mehreren Betrieben erfolgt; M5 & M6 erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Gezielte Beratung von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben</p> <p>In der KEM WEITERFÜHRUNG II wurden stets nach Absprache mit dem TVB jene Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe gezielt angesprochen, bei welchen Handlungsbedarf bekannt ist. Erfolgt sind Mobilitätsberatungen (z.B. Beherbergungsbetriebe, Campingplätze), Informationen für künftige Shuttle Interface-Partner und Beratungen hinsichtlich Energiegemeinschaften, Informationen über Wallboxen-Offensive, Analysen der Thermografieberichte, eine Analyse des betrieblichen Mobilitätsmanagements (siehe Anhang 10.k) und Energieberatungen im Rahmen des e-Coach-Vermieterstammtisches.</p> <p>Die Veröffentlichung einer KEM/Tourismusverband-Kampagne sowie die Erstellung von Infokärtchen, welche alles Wissenswerte (KEM-Angebote, nachhaltige Gästemobilität, Beitrittsinfos für Umweltzeichen und Klimabündnis, Empfehlungen, Sanierungsmaßnahmen, Tipps zum Energiesparen/Energie selbst erzeugen...) beinhalten, wurde im Frühling 2025 pünktlich vor dem Start der Hauptsaison umgesetzt.</p> <p>Coachings im Rahmen der e-Coach-Vermieterstammtische:</p> <p>Die Informationen der KEM werden auch im Rahmen der e-Coach-Vermieterstammtische an die Teilnehmer:innen weitergegeben. Es wurden im Zuge der Vermieterstammtische selbst kurze Briefings/Coachings hinsichtlich wesentlicher Themen wie Stromanbieterwechsel, Wasserverbrauch, Abfallwirtschaft, Sanierungscheck, Wallboxen-Offensive, Postbus Shuttle Mondseeland oder Heizungstausch durch Expert:innen abgehalten.</p> <p>2. Weiterführung Lastprofilanalysen/Thermografiemessungen</p> <p>Bereits zum dritten Mal bot die KEM Mondseeland gemeinsam mit dem Tourismusverband eine kostenlose Thermografiemessung für Betriebe an. Im Winter 2024/2025 nutzten der Ferienhof Hölzlbauer und der Hochserner Hof das Angebot, um mit Wärmebildern Energieverluste aufzudecken. Die Ergebnisse lieferten wertvolle Sanierungshinweise – vom Fenstertausch bis zur Wärmenutzung durch Abwärme – und fördern nachhaltige Gebäudeverbesserung.</p> <p>Geplante Lastprofilmessungen in den teilnehmenden Betrieben wurden nicht mehr umgesetzt, da mittlerweile alle über Smart Meter verfügen und somit detaillierte Stromverbrauchsdaten verfügbar sind sowie online eingesehen und analysiert werden können. Diese ermöglichen bereits jetzt präzise Auswertungen und eine gezielte Analyse von Einsparpotenzialen – so lautet auch die Antwort auf eine Anfrage an die Firma, die üblicherweise die Lastprofilmessungen für die KEM durchführte. Die eingesparten Mittel konnten für gestiegene Ausgaben im Projektmanagement (Sachkosten wie Betriebs- und Verwaltungskosten inkl. Marketing und Bewusstseinsbildung) verwendet werden.</p>

	<p>3. Nachhaltiger Ausflugsverkehr Das ursprünglich geplante Projekt zur Besucherlenkung musste rasch ad acta gelegt werden, um die Einführung des Postbus Shuttle Mondseeland über die KEM unterstützen zu können. Es handelt sich um ein On-Demand-Rufbussystem mit mehr als 400 Haltepunkten im Mondseeland, welches 7 Tage die Woche fährt, zu touristischen Hochsaison verlängerte Betriebszeiten hat und für die Einwohner:innen der Region genauso wie für Gäste das ganze Jahr zur Verfügung steht. Buchbar sind die Shuttles vor allem per App bzw. für weniger digital versierte auch telefonisch oder über Shuttle-Interface-Partner. Seit Mai 2022 verzeichnet das System einen stetigen Fahrgastzuwachs von Monat zu Monat, mittlerweile fahren mehr als 600 Personen pro Monat und schon ca. 20.000 Menschen seit Betriebsstart. In der touristischen Hochsaison im Sommer und im Advent wird das System noch intensiver genutzt, was zeigt, dass das Mobilitätsangebot auch für die Gäste der Region relevant ist. Die KEM begleitet das System nicht nur im Allgemeinen (Organisation, Koordination, Abwicklung, Information, Beschwerdemanagement...), sondern auch im Mobilitätsmarketing. Es hat sich herausgestellt, dass diese intensive Begleitung über KEM, LEADER und LEADER-Projekte notwendig ist, damit das System angenommen wird. Finanziert wird der Betrieb über die 7 Mondseelandgemeinden gemeinsam mit dem Tourismusverband Mondsee-Irrsee. (Beispiel für Postbus Shuttle-Info: Anhang 10.I)</p> <p>4. Ladeinfrastruktur für Nachhaltiges Reisen Die KEM setzte sich zum Ziel, regionalen Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben ein Rundum-Paket zur Installation von Wallboxen zu günstigen Konditionen anzubieten. Die KEM Mondseeland hat deshalb 2024 eine Wallboxen-Offensive für Tourismusbetriebe gestartet, um den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in der Region gezielt zu fördern. Immer mehr Gäste reisen mit dem E-Auto an und stellen die Frage: „Kann ich bei Ihnen mein Auto laden?“ – wer hier punkten kann, sichert sich einen klaren Standortvorteil. Durch Sammelbestellungen, Förderberatung und die Nutzung der THG-Quote können sich die Kosten für eine Wallbox unter bestimmten Voraussetzungen bereits nach einem Jahr amortisieren. Die KEM unterstützte interessierte Betriebe mit Infos zu Technik, rechtlichen Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten – für eine nachhaltige und zukunftsfitte Gästebeherbergung. Es gab darauf aufbauend Bestellungen und außerdem einige Beratungsgespräche.</p> <p>5. Social Media-Beauftragte des TVB als Teil der KEM-Medienarbeit Die KEM unterstützte den Tourismusverband im Mobilitätsmarketing (Postbus Shuttle-Marketing, Facebook und Homepages) und bei Vorbereitungen der Erstellung eines neuen Büchleins „Wandern ohne Auto im Mondseeland“. Im Frühjahr 2025 wurde in Kooperation mit der Medien- und Social Media-Beauftragten des TVB eine Nachhaltigkeitskampagne ins Leben gerufen. In neun Teilen wurden klimafreundliche Tipps rund um Urlaub und Freizeit vermittelt – von Mobilität über Energie bis hin zu Ernährung. Ziel ist es, Gäste wie Gastgeber:innen für Klimaschutz im Urlaub zu sensibilisieren und das Mondseeland als nachhaltige Tourismusregion weiter zu stärken – und das pünktlich vor Start der touristischen Hochsaison ab Mai 2025. Diese 9-teilige Kampagne wurde in Infoblätter gegossen – einmal für Gäste und einmal für die Betriebe -, um diese in den Betrieben selbst und auf den Zimmern sichtbar machen zu können.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 20 Coachings (entweder im Rahmen von Vermieterstammtischen oder gezielt bei einzelnen Betrieben): erfüllt = ca. 10 x Information für interessierte Shuttle Interface-Partner, 4 x Beratung von Beherbergungsbetrieben hinsichtlich Energiegemeinschaften, 7 x Beratung zu Energie- und Mobilitätsthemen in der Region in Form des e-Coach-Vermieterstammtisches, ca. 10 x Information zu „betrieblichen Mobilitätsmanagement“ für Betriebe usw. • Durchführung von mindestens 3 Thermografie- und 3 Lastprofilmessungen: Umsetzung von 2 Thermografiemessungen (durch gestiegene Kosten waren nur 2 Thermografiemessungen möglich; Lastprofilmessung obsolet, deshalb Umschichtung der Mittel auf Projektmanagement-Sachkosten) • Umsetzung von 2 Mobilitätssystemen, welche von Nachhaltige Reisenden genutzt werden können (multimodaler Mobilitätsknoten, E-Bike, E-Mopedsharing, Ladepunkte...): Postbus Shuttle Mondseeland, E-Ladestationen für Betriebe • Ausarbeitung von 1 Projekt mit Schwerpunkt nachhaltiger Ausflugstourismus: erfüllt • Realisierung von 10 ÖA-Beiträgen durch den TVB für die KEM Mondseeland bzw. umgekehrt: erfüllt

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	CO ₂ -Speicher Wald & Wiese
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der „Naturpark Bauernland – Irrsee Mondsee Attersee“ wurde im September 2021 verordnet und nimmt sich um den Schutz/Erhalt von Natur- und Kulturräumen an. Damit einher gehen auch der Klimaschutz und noch viele weitere Schwerpunkte, durch welche zahlreiche Synergien mit der KEM geschaffen werden können. Abgestimmte Aktivitäten im Bereich Ernährung/Regionalität, regionaler Holzkreislauf/Holzbetriebe/Holznutzung und natürliche CO₂-Speicher der Region spielen in dieser Maßnahme eine Rolle.</p> <p>Fokussiert wird die Steigerung der Wertigkeit für forst- und landwirtschaftliche Flächen sowie ein nachhaltiger Umgang mit deren Ressourcen. Langfristig soll das Bewusstsein für Biomasse und andere regionale, natürliche Rohstoffe sowie für deren klimaschutzrelevanten Funktionen gestärkt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Februar 2023: Potenzialanalyse Holzbedarf und -kapazitäten ist erfolgt M2: Dezember 2023: Projekt für digitale Plattform/Übersichtskarte/Brennholzbörse wurde ausgearbeitet M3: Mai 2024: 3 Betriebe/Persönlichkeiten/Positivbeispiele wurden pro Jahr via unterschiedliche Medien vor den Vorhang geholt M4: Dezember 2024: Mitmachaktionen wurden in Kooperation mit verschiedenen Partnern umgesetzt M5: Mai 2025: Veranstaltung zum Schwerpunkt „Klimafitter Wald“ wurde kooperativ umgesetzt (z.B. Tag der offenen Walddüre); Projekt für digitale Plattform/Übersichtskarte/Brennholzbörse wurde umgesetzt + Inhalte sind in der Bevölkerung bekannt</p> <p>Erreichung: M1 über Aktualisierung Umsetzungskonzept erfolgt; M2 Vorarbeit hat gestartet, evtl. soll ein LEADER-Projekt eingereicht werden; M3 2022/23 wurden insgesamt ~ 10 Positivbeispiele vor den Vorhang geholt; M4: ein Kochkurs ist bisher erfolgt; M5: 2022, 2023 und 2024 fanden jeweils ein „Tag des offenen Waldes“ des Naturparks.Bauernland in Kooperation mit der KEM Mondseeland statt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Potenzialanalyse HOLZ-Bedarf und HOLZ-Kapazitäten Eine Erhebung zur Analyse des Holzbedarfs und der Holzkapazitäten der Region fand im Rahmen der Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes der KEM Mondseeland statt (Umsetzungskonzept, Kapitel 6.5 Potential Biomasse aus Forst, S.87-89). Darüber hinaus wurden im Rahmen des LEADER-/KEM-Projektes „Ressource Holz in der FUMO“ der Ist-Zustand sowie die Potentiale der Ressource Holz umfassend erhoben.</p> <p>2. Erstellung einer (digitalen) Übersichtskarte mit regionalen Holzbetrieben In Zusammenarbeit mit der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee, um die ganze FUMO-Region abzudecken, wurde mit LEADER-Unterstützung eine (digitale) Übersichtskarte mit regionalen Holzbetrieben erstellt, welche schließlich Häuslbauer/-sanierer, Bauamtsmitarbeiter:innen, Baufirmen usw. heranziehen können. Das Projekt wurde von den KEMs realisiert und mit Inhalten beliefert, die Umsetzung - durch Programmierer- oder Grafikerarbeiten sowie einer Projektkoordinatorin - an Dritte vergeben. Das Projekt beinhaltet auch Informationen über verfügbares Brennholz in der Region, Best-Practice-Holzprojekte, die Übersichtskarte sowie eine Downloadmöglichkeit der umfangreichen Bauherren-Broschüre.</p> <p>3. Regionale Kochkurse und Mitmachaktionen Zum Schwerpunkt nachhaltige, regionale Ernährung und kleinstrukturierte Landwirtschaft wurden verschiedene Aktionen für die Bevölkerung des Mondseelands umgesetzt. Beispielsweise wurde bereits ein spezieller Green Makes-Stammtisch zum Thema „Essbares Mondseeland“ für die Zivilbevölkerung organisiert, wobei Verantwortliche des Naturpark.Bauernland, der Mondsäer (Gemeinschaftsgarten), Landwirte und andere Unternehmer zu Wort kamen und in diesem Rahmen auch regionales Saatgut getauscht werden konnte. Organisiert und umgesetzt wurde im Sommer 2023 auch ein Kochkurs mit dem Schwerpunkt „Nachhaltig Grillen“ im Bereich des Dorfbüros (CoWorking) Mondseeland. Weiters wurde im Dezember 2024 ein Workshop für DIY-Weihnachtsgranola inkl. nachhaltiger Verpackungsmaterialien organisiert.</p> <p>4. Gemeinsame Veranstaltung mit Schwerpunkt „Klimafitter Wald“ Im Zuge der WEITERFÜHRUNG II wurde gemeinsam mit Ortsbauern, Naturpark, LK OÖ, Bundesforste, Tourismusverband, Waldpädagogen, Forstberatern und -wirtschaftsmeistern bereits dreimal, je im Herbst 2022, 2023 und 2024, eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt, wobei durch die KEM der Fokus auf Klimaschutz & Wald im Rahmen der geführten Touren mitberücksichtigt wurde. Am „Tag des offenen Waldes“, welcher längerfristig einmal jährlich stattfinden soll, bringen viele verschiedene Stationen die wesentlichen Funktionen des Waldes</p>

	<p>eindrucksvoll und hautnah der Öffentlichkeit näher.</p> <p>5. Positivbeispiele aus Land- und Forstwirtschaft kommunizieren</p> <p>Über Social Media, Green Makes-Plattform, Presstexte usw. wurden bereits verschiedene Positivbeispiele an die Öffentlichkeit gebracht. Im Rahmen des regionalen Buffets im Zuge der Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ wurden beispielsweise Naturpark-Betriebe und ihre regionalen Produkte präsentiert und vor den Vorhang geholt. Bei der Klimaspurenwanderung wurde auf CO₂ Senken Wälder und Moore eingegangen und schließlich über Medien präsentiert, im Green Makes-Blog fokussierte man „Naturnahes Garteln“ und wichtige „Ökosysteme“, es wurde ein Green Makes-Stammtisch zum Thema „Essbares Mondseeland“ organisiert und im Nachbericht dazu auf den Naturpark, die Mondsäer (Gemeinschaftsgarten), regionale Landwirte und Produzenten eingegangen, um einige Beispiele zu nennen. Weiters wurden auch die „Lange Nacht der Forschung 2022“ und der „Tag des offenen Waldes“ genutzt, um Positivbeispiele zu zeigen und Wissen weiterzutragen (Bsp.: klimafitter Wald im Mondseeland – Förster zeigen anhand verschiedener Waldgebiete, wie es funktionieren kann; regionale Produzenten und die THG-Emissionen verschiedener Lebensmittel (Unterschied regional und importiert); Podiumsdiskussion zum Thema „Landwirtschaft und Tourismus in Zeiten des Klimawandels“ gemeinsam mit Grünem Landtagsabgeordneten Rudi Hemetsberger und LR Langer-Weninger. Zuletzt wurden in der Bauherren-Broschüre im Rahmen des Projektes „Ressource Holz in der FUMO“ viele Best Practice-Beispiele zum Thema nachhaltige Forst-/Holzwirtschaft kommuniziert und vor den Vorhang geholt (Vorzeigebauten, -sanierungen & 180 Holzbaubetriebe & -dienstleister).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 9 Positivbeispiele aus Land- und Forstwirtschaft wurden vor den Vorhang geholt, welche einen positiven Beitrag zum Klimaschutz liefern: erfüllt • 3 Aktionen/Veranstaltungen wurden umgesetzt: erfüllt • Ausarbeitung von 1 Projekt mit Schwerpunkt „Regionaler Einsatz von Biomasse“ (Übersichtskarte mit regionalen Holzbetrieben + Brennholzbörse) zur Steigerung des Einsatzes von Biomasse aus der Region: erfüllt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energie-Communities – partizipative Ökostrom- & Wärmewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Hier steht der partizipative Ansatz, mit Bürgerbeteiligung den Ökostromausbau und die Wärmewende in der Region voranzutreiben, im Vordergrund. Wichtig ist die aktive Teilnahme der Bewohner:innen an der regionalen Ökostromerzeugung und Abbau fossiler Energieträger. Dabei werden potenzielle Teilnehmer:innen identifiziert, zusammengebracht, zur Kooperation motiviert und beim Aufbau von Plattformen unterstützt. Schwerpunkt der KEM und der „Energie-Communities“ sind neben EEGs auch Raus aus dem Öl-Aktionen.</p> <p>Erzielt werden die Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energieträgern durch Unterstützung von Energiegemeinschaften sowie die Unterstützung beim Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, beispielsweise durch Raus aus dem Öl-Aktionen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Juli 2022: Informationsblatt und/oder andere Materialien wurden erstellt bzw. bereits bestehende verwendet; erste Pilotregion ist im Gespräch</p> <p>M2: Mai 2023: Informationsabende für 1-3 Pilot-EEGs bzw. für die Bevölkerung sowie für Kommunen/Umweltausschüsse wurden abgehalten (inkl. Rücksichtnahme auf bisherige Erfahrungsberichte aus der Region/andere Regionen)</p> <p>M3: September 2023: erste Pilot-EEG wurde gegründet</p> <p>M4: November 2023: erste Raus aus dem Öl-Aktion wurde realisiert</p> <p>M5: Februar 2025: Anlaufstelle für EEGs im Mondseeland wurde geschaffen; Förderberatung und -unterstützung erfolgte; Aktionen/Veranstaltungen und das Wissen über EEGs usw. wurden über Öffentlichkeitsarbeit nach außen getragen</p> <p>Erreichung: M1 – M5 wurden genauso erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes stand der partizipative Ansatz, mit Bürgerbeteiligung den Ökostromausbau, den Einsatz von Speichern und die Wärmewende in der Region zu unterstützen und voranzutreiben, im Vordergrund.</p> <p>1. Pilot-Energiegemeinschaften im Mondseeland</p> <p>Eine Arbeitsgruppe tagte mehrmals zu Koordinationssitzungen und Informationsveranstaltungen, um Energiegemeinschaften im Mondseeland voranzutreiben. Wichtige Akteure wurden vernetzt (Umweltausschussmitglieder, Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Fachexperten, Revisionsverband, Landesrätin...), bestehende Erfahrungen genutzt und Bestandsanalysen durchgeführt (u. a. Umspannwerke, PV-Anlagen, Kleinwasserkraftwerke > 30 kW). Die erste Energiegemeinschaft wurde 2024 in St. Lorenz, Innerschwand und Tiefgraben gegründet. Zu-</p>

	<p>dem wurden bestehende Energiegemeinschaften in der Region aktiv beworben und zu Fachinputs eingeladen. Längerfristig Ziel ist die Gründung weiterer Genossenschaften und EEGs bzw. Erweiterung bestehender rund um die drei Umspannwerke.</p> <p>2. Raus aus dem Öl-Aktionen Eine „Raus aus dem Öl“-Aktion pro Jahr stand in dieser Untermaßnahme im Fokus. Es erfolgten 2023 eine Informationsoffensive (Amtliche Mitteilungen für Ölkesselbesitzer inkl. Informationen rund um das Thema & Angebot einer Beratung) in allen Gemeinden, 2024 ein Postwurf mit allen Umwelt- und Energieförderungen von Bund, Land und Gemeinden an alle Bewohner:innen des Mondseelandes sowie eine Beratungsoffensive für Tourismusbetriebe im Rahmen des e-Coach-Vermieterstammtisches zu Energiegemeinschaften, Raus aus Öl, Umweltförderungen und Mobilitätsangebote im Mondseeland inklusive Handout. Siehe Anhänge: 10.d Amtliche Mitteilung „Raus aus Öl“ & 10.m Postwurf Umweltförderungen</p> <p>3. Öffentlichkeitsarbeit, Förderberatung, Knowhow Das MRM informierte sich laufend über die Förderlage und hielt den Informationsstand up to date, um dies öffentlichkeitswirksam über unterschiedliche Medien nach außen tragen zu können (z.B. über die Nachhaltigkeits-Plattform).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von 3 regionsspezifischen Infomaterialien zu den Themen Raus aus dem Öl und Erneuerbare Energieträger (v.a. Wärme, PV, Speicher, Solar): erfüllt (Postwurf, Amtsbrief, Handout) • Zumindest 2 Pilot-EEGs wurden vom MRM begleitet – zur Vorbereitung oder bereits im Zuge der Umsetzung: erfüllt • 3 Aktionen zu „Raus aus dem Öl“, Ökostromerzeugung etc. wurden umgesetzt • 2 Infoveranstaltungen zu Raus aus dem Öl, EEGs...wurden abgehalten: erfüllt • 10 Vernetzungstreffen/Arbeitsgruppenbesprechungen zu EEGs, Raus aus dem Öl etc.: bereits erfüllt
<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Vorbild Gemeinden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Die KEM kann bei Weiterbestehen weiterhin als Treiber, Initiator und Unterstützer von Energieprojekten sowie für das Energiemonitoring in Kommunen aktiv sein. Bisher eher ausgeklammert wurden nachhaltige Beschaffungen in Gemeinden, die gemeinsame Kommunikation eines Energieleitpfades und Ausbildungsschwerpunkte für Gemeindevertreter, -mitarbeiter und -ausschussmitglieder. Das Augenmerk wird daher im Rahmen dieses Maßnahmenpaketes auf diese Schwerpunkte gerichtet.</p> <p>Ziele sind die Steigerung von Energieeinsparung und Energieeffizienz in Gemeinden, die Stärkung des Bewusstseins durch Definition eines Energieleitpfades für die KEM sowie des Knowhows bei Gemeindemitarbeitern und -vertretern bezüglich regionale Infrastrukturen, die zum Schutz des Klimas beitragen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Dezember 2022: Empfehlungskatalog für nachhaltige Beschaffung für Gemeinden wurde ausgeteilt; zumindest eine nachhaltige Beschaffungsmaßnahme wurde pro Gemeinde umgesetzt</p> <p>M2: Jänner 2023: Energieleitpfad-Broschüre wurde erstellt</p> <p>M3: Juni 2023: 1 Weiterbildungsschwerpunkt wurde für alle Gemeinden umgesetzt</p> <p>M4: Dezember 2023: erste kommunale Energie-Projekte wurden begleitet</p> <p>M5: Dezember 2024: regelmäßiges Energiemonitoring und Rückspielen der Ergebnisse inkl. Handlungsoptionen für Gemeinden wurden durchgeführt; 1-2 x jährlich fand ein Weiterbildungsschwerpunkt für alle Gemeindevertreter und -mitarbeiter statt; weitere Beschaffungsmaßnahmen wurden umgesetzt</p> <p>Erreichung: M1: erfüllt (Büroklimatest-Challenge-Ergebnisse, nachhaltige Beschaffung für neue Erdenbürger:innen & ihre Eltern in den jeweiligen Gemeinden); M2 – M4 erfüllt; M5 wurde laufend umgesetzt und wird auch weitergeführt (verschiedene Weiterbildungsschwerpunkte, jährliches Energiemonitoring inkl. Rückspielen)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>1. Energiemonitoring Die regelmäßige Energiebuchhaltung in allen KEM-Gemeinden wurde beibehalten und weiterhin über das MRM koordiniert und gebündelt (aufgrund der überschaubaren Anzahl an kommunalen Gebäuden weiterhin möglich). Um die Basis zur Gründung bzw. Integration kommunaler Gebäude zu Energiegemeinschaften zu schaffen, wurde der Netz-Online-Zugang durch das MRM in allen Gemeinden ermöglicht. Das jährliche Zurückspielen der Ergebnisse und Erkenntnisse inklusive Handlungsempfehlungen an alle Gemeinden wird getätigt. Im Rahmen eines EED III-Workshops für Gemeindeverantwortliche wurden Gebäudeinventare erstellt und zum Thema</p>

	<p>Energiemonitoring gebrieft. Weiters sind mehrere KEM-Regionen aus Oberösterreich dahinter, ein einheitliches Energiemonitoring-Tool ins Leben zu rufen, wie es solche in vielen anderen Bundesländern bereits gibt – auch die KEM Mondseeland schließt sich diesem Vorhaben an und war bereits in verschiedenen Abstimmungsterminen involviert.</p> <p>2. Klare Positionierung zu Energieleitpfad der Region und geplante Wärmewende In Anlehnung an andere Beispiele (z.B. aus anderen KEMs oder anderen Gemeinden) wurde eine Ergebnis-Broschüre der KEM Mondseeland inklusive klarem Energieleitpfad für alle KEM-Gemeinden in Abstimmung mit Kommunen & angelehnt in Anlehnung an nationale/internationale Klimazielen entwickelt. Diese beinhaltet die wesentlichsten, gemeinsam gesteckten Ziele zur Erreichung der internationalen/bundesweiten Klimaschutzziele sowie die klare Positionierung zur Wärmewende sowie die Visionen der KEM bis 2030. Die Broschüre beinhaltet weiters die wichtigsten bisherigen Projekte, Aktivitäten, Infos zum KEM-Programm, zum Trägerverein bis hin zu (Energie-) Zahlen und Fakten der KEM-Region. Link zum Download: https://www.berge-seen-ideen.at/ic-orig/HBaGoLNKG/Inhalte/Taetigkeitsbericht_KEM_Druck.pdf</p> <p>3. Weiterbildungsschwerpunkt für Gemeinden In enger Zusammenarbeit mit der LEADER-Region und der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee werden regelmäßig Veranstaltungen als Weiterbildungsschwerpunkt für Gemeindevertreter:innen und -mitarbeiter:innen organisiert und ausgeführt. In Summe konnten 2 Exkursionen zu Klima- und umweltrelevanten Infrastrukturen in der Region (Reinhalungsverband, Kompostierung), ein regionaler Lehrgang zum Thema klimafreundliche Mobilität in Kooperation mit dem Klimabündnis Österreich, spannende Informationsabende (Lichtverschmutzung, Energiegemeinschaften und Mikro-ÖV-Lösungen), eine mehrwöchige Ausstellung inkl. Eröffnungsveranstaltung und Podiumsdiskussion zu den Themen Raumordnung/Bodennutzung/ Bodenversiegelung, eine DORIS-Schulung (Geographisches Informationssystem des Landes OÖ) mit Fokus auf (neue) umwelt- und klimarelevante Funktionen sowie ein EED III-Workshop organisiert werden.</p> <p>4. Nachhaltige Beschaffung in Gemeinden In Anlehnung an die „Büroklima-Challenge“, welche im Sommer 2023 umgesetzt wurde und an welcher auch 2 der 7 KEM-Gemeinden teilgenommen haben, wurden den Gemeinden Empfehlungen mit verschiedenen Optionen der nachhaltigen Beschaffung (Büromaterial, Green-Event-Kriterien, Fördermöglichkeiten, Einsatz des Geschirrmobils, Stromeinsparungsmaßnahmen, gesunder Jause am Arbeitsplatz, alternative Arbeitswege usw.) ausgesprochen. Weiters wurde auf Basis des Leitprojektes „KEM Baby – Klimafreundlich ins Leben starten“ die Aktion „Nachhaltige Beschaffung“ mit allen 7 Gemeinden gestartet, die als Gemeinde ihren neuen Erdenbürger:innen & deren Eltern Ratschläge und Tipps in Form des KEM Baby-Ratgebers mit auf den Weg geben.</p> <p>5. Altbewährtes 3 öffentlichkeitswirksame Aktionen für die 7 KEM-Gemeinden konnten realisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 7 Tage – 7 Bürgermeister:innen-Challenge: Von Oberwang bis Oberhofen am Irrsee nutzten die Ortschefs und die Ortschefin die Europäische Mobilitätswoche im Herbst 2022 als Gelegenheit, das Auto stehen zu lassen und ein Zeichen für klimafreundliche Mobilität zu setzen! • Sommer 2023: Die Gemeinden wurden eingeladen, an der „Büroklima-Challenge“ teilzunehmen, was auch 2 Gemeinden taten. In insgesamt 5 Challenges bewiesen die Gemeinden, dass auch im Alltag eines Gemeindeamtes Klimaschutz möglich ist (nachhaltige Beschaffung, Mittagessen, Papier, Energieverbrauch, Mobilität...) • REGMO & KEM im Rahmen der Langen Nacht der Forschung 2022 und 2024: mehr als 15 Stationen repräsentierten die Region, den Regionalentwicklungsverein und machten Klimaschutz- und Mobilitätssysteme für mehr als 2.000 Besucher:innen greifbar. <p>Die Verantwortlichen der Gemeindezeitungen und Gemeindehomepages der Mondseelandgemeinden wurden regelmäßig mit Beiträgen der KEM versorgt (alle Themen). Auf der digitalen Nachhaltigkeits-Plattform „Green Makes“ werden ebenso nachhaltige Gemeindeaktivitäten zugunsten der Vorbildwirksamkeit veröffentlicht (z.B. Büroklima-Challenge, E-Carsharing, Postbus Shuttle).</p> <p>Weiters wurden kommunale Energievorhaben (Gründung EEGs, Koordination Postbus Shuttle Mondseeland, Carsharing, Radwege, Feste mit Klimaschutzbezug, Sanierungen usw.) weiterhin vom MRM bei Bedarf intensiv begleitet und in der Umsetzung unterstützt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 5 Ausbildungsschwerpunkten in Form von Veranstaltungen, Ausflügen etc.: erfüllt

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von 1 Broschüre mit Energieleitpfad für alle Gemeinden: erfüllt • Umsetzung von zumindest 3 Empfehlungen für nachhaltige Beschaffung pro Gemeinde: erfolgt • Begleitung bei der Umsetzung von Energieprojekten bzw. -aktionen pro Gemeinde (insg. 6): erfüllt = begleitet/umgesetzt wurden ein Mikro-ÖV-System in allen 7 Gemeinden, 2 Carsharing-Systeme, Vorarbeiten zu Begegnungszonen/verkehrsberuhigte Zonen, Mustersanierung Gemeindeamt Mondsee, Wanderausstellung „Boden g’scheit nutzen“, Gründung Energiegemeinschaft, E-Ladestationen, Erstellung Gebäudeinventarlisten...
---	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Nachhaltig Bauen und Wohnen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Mondseeland droht eine problematische raumplanerische Entwicklung hin zu nicht mehr leistbarem Wohnraum, zusätzlicher Versiegelung und Zersiedelung sowie Einsatz importierter und/oder ölbasierter Rohstoffe für den Bau. Um hier dagegen zu steuern, werden im Rahmen dieser Maßnahme die Möglichkeiten des Einsatzes heimischer, nachwachsender Rohstoffe und Empfehlungen für Bauen und Sanieren sowie Handlungsempfehlungen für klimaneutrale Raumplanung behandelt.</p> <p>Zur Steigerung der Wertigkeit und Notwendigkeit des Einsatzes regionaler Rohstoffe beim Bauen und Sanieren sowie klimaneutraler Raumplanung wird das Bewusstsein dafür geschärft, Knowhow transferiert und auf die Problematik der Wohnraumsituation, Versiegelung, Preissteigerung usw. hingewiesen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: März 2023: Startschuss ist gefallen, Informationsreihe wurde angekündigt M2: November 2023: Bauherrenmappe mit regionalem Bezug wurde erstellt und wird ab sofort in der Region verteilt M3: November 2024: jährlich wurde eine Sonderinformation herausgegeben und regelmäßig über ÖA-Bericht erstattet M4: März 2025: Handlungsempfehlungen hinsichtlich klimaneutraler Raumplanung für Entscheidungsträger wurden ausgesprochen; Anstoß für Begleitprozess wurde gegeben</p> <p>Erreichung: M1 – M3 starteten ab Herbst 2024 und wurden umgesetzt; M4: Handlungsempfehlungen wurden im Rahmen der mehrwöchigen Ausstellung + Eröffnungsveranstaltung + Podiumsdiskussion für die Gemeinden ausgesprochen; im Zuge der beiden Ergebnispräsentationen („Ressource Holz in der FUMO“) wurden ebenso Handlungsempfehlungen für Haus-/Wohnungsbauer und -sanieren einem vielfältigen Publikum unterbreitet</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Informationsformate zu den Themen „Nachhaltiges Sanieren oder Bauen“ Die Organisation von zwei Infoveranstaltungen, welche beide Themen umfasst, sowie das Erstellen einer regionsspezifischen Bauherren-Broschüre war Gegenstand dieser Maßnahme. Es wurde gesammelt, recherchiert, vernetzt – und vor allem sichtbar gemacht, was in unserer Region alles im und mit Holz steckt. Die Ergebnisse: eine praxisnahe Bauherren-Broschüre mit regionalen Beispielen und nützlichen Infos rund ums klimafreundliche Bauen, eine digitale Karte mit Holzbaubetrieben und -angeboten sowie zwei öffentliche Veranstaltungen, die eines deutlich machten: Bauen mit Holz ist nicht nur nachhaltig, sondern auch zukunftsweisend – und funktioniert in allen Dimensionen. Dies erfolgte zwischen Herbst 2024 und Frühjahr 2025. Ziel des Projekts war es nicht nur, das Bewusstsein für Holz als klimafreundlichen Baustoff zu schärfen, sondern auch den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Die Bauherren-Broschüre bietet leicht verständliche Infos zu Fakten über Wald und Holz, Holzbau-Mythen, Vorteile von Bauen mit Holz, präsentiert gute Holzbau-Beispiele aus der Region und verweist auf Forderungen, Betriebe und verschiedene Anlaufstellen.</p> <p>2. Sonderinformationen „Nachhaltiges Sanieren“, „Kompakte Bauweise und gemeinschaftliches Wohnen“ und „Einsatz des Rohstoffes Holz und anderer regionaler, nachwachsender Ressourcen zu Bauzwecken“: Die Information für Bauherren der Region mit diesen Schwerpunkten wurde vom MRM in Form der Broschüre, eines Kurzfilmes sowie der extra dafür angelegten Homepage-Unterseite herausgegeben.</p> <p>3. Handlungsempfehlungen für klimaneutrale Raumplanung Der Knowhow-Transfer zum Schwerpunkt „Klimaneutrale Raumplanung“ mit Fokus auf Energie-raumplanung, welcher bereits im Rahmen des Weiterbildungsschwerpunktes (Maßnahme 7, Punkt 3) und der umfangreichen Ausstellung „Boden g’scheit nutzen“ erfolgte, sorgt für einen ersten Kompetenzerwerb für Entscheidungsträger:innen, ausführende Raumplaner:innen usw. dank Fachinputs durch Expertinnen und -experten wie Prof. Dr. Gerlind Weber, Landesrat Ste-</p>
--	---

	<p>fan Kaineder, Verein LandLuft, Bodenbündnis und Best-Practice-Beispielen (allen voran Bgm. Johann Grubinger, Bgm. der benachbarten Gemeinde Thalgau). Ziel dabei waren das Aussprechen von Handlungsempfehlungen für ausübende Akteure (ca. 60 Vertreter:innen aus Gemeinden im Rahmen der Veranstaltung), um den Weg hin zu einem sorgsamem Umgang mit Grund und Boden zu ebnen. Die Empfehlungen reichen von der Sanierung von Altbeständen (vor Neu-/Umwidmung), Innen- vor Außenentwicklung, Entgegenwirken der Zweitwohnsitz-Problematik bis hin zur richtigen Handhabung der großen Baulandreserven.</p> <p>4. Positivbeispiele und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Positivbeispiele aus Österreich wurden im Rahmen der bereits genannten Bodenausstellung eindrücklich vor den Vorhang geholt (https://www.landluft.at/2023/09/08/ausstellung-bodenscheit-nutzen-in-mondsee/). Weitere aus der Region (Sanierungen, Neubau, regionale Betriebe...) wurden im Zuge des Schwerpunktes „Ressource Holz in der FUMO“ in Form unterschiedlicher öffentlicher Beiträge (Kurzfilm, Unterseite Homepage www.berge-seen-ideen/projekte/ressource-holz-in-der-fumo, Broschüre, Facebook/Instagram, Presse...) nach außen getragen und trugen zur Bewusstseinsbildung bei.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN	<ul style="list-style-type: none"> • Herausgabe von 3 Sonderinformationen: erfüllt • Durchführung von 1 (Online-) Infoveranstaltung: erfüllt • Produktion von 1 Bauherrenmappe für die gesamte Region: erfüllt
Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	FUMObil 2.0 – Wir tun was fürs Klima!
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bereits angestoßene Entwicklungen wie Carsharing, E-Bike- & E-Moped-Sharing und das Rufbussystem sollen über die KEM weiterhin initiiert, unterstützt und betreut werden können. Weitere angedachte Vorhaben, wo Handlungsbedarf besteht, sind Shared Spaces in den Ortszentren der KEM, multimodale Mobilitätsknoten und ein nachhaltiger Ausflugstourismus. Fokussiert wird dabei stets die anzustrebende Reduktion der CO₂-Emissionen.</p> <p>Angestrebt werden die Umsetzung und Weiterentwicklung nachhaltiger, kombinierter Mobilitätssysteme und dadurch die Reduktion der Abhängigkeit von PKWs. Ziel ist auch das Sichtbarmachen des Potentials zur Umsetzung von Shared Spaces im Bereich der Ortszentren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: April 2023: Das Potential für die Umsetzung von Multimodalen Mobilitätsknoten und Shared Spaces ist bekannt, erste Vorhaben werden ausgearbeitet</p> <p>M2: Februar 2024: Ein bis zwei weitere Carsharingsysteme werden umgesetzt</p> <p>M3: April 2024: Aktionen zum Schwerpunkt Radfahren wurden umgesetzt; weitere Radweglücken wurden geschlossen bzw. ist dies in Planung</p> <p>M4: April 2025: Bestehende Systeme wurden bekannt gemacht und mehr Menschen (Gäste und Einheimische) zum Mitmachen und zur Nutzung animiert; je nach Bedarf in der Region befinden sich Multimodale Mobilitätsknoten oder Shared Spaces in Planung oder Umsetzung</p> <p>Erreichen: M1 – M4 wurden genauso erfüllt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>1. Multimodale Mobilitätsknoten und Shared Space</p> <p>Durchgeführt wurden in der ersten Hälfte der KEM-Phase Planungen sowie einige Abstimmungstermine zur Umsetzung eines multimodalen Mobilitätsknotens im Zentrum der Marktgemeinde Mondsee; realisiert wurden schließlich E-Ladestation und 2 Carsharingautos. Hinsichtlich Shared Spaces gab es zwei Workshops, wo Überlegungen und Projektausarbeitungen gemeinsam mit Fachexpertinnen/-experten angestellt wurden. In Anlehnung an zwei gute regionale Beispiele in Unterach am Attersee (Begegnungszone) und Thalgau (verkehrsberuhigte Zone) wurden in verschiedenen Ortszentren der FUMO-Region, wo es Bedarf gibt (Innerschwand a. M., Oberhofen a. I., Oberwang), Erhebungen und Analysen in Kooperation mit dem Verein „walk-space“ und weiteren Mobilitätsexpert:innen sowie erste kleine Umsetzungen wie Bodenmarkierungen getätigt. In Innerschwand am Mondsee wurde darüber hinaus eine Maßnahme in Zusammenarbeit mit der KEM Mondseeland getroffen: die Durchführung eines „Mobi-Checks“ durch das Klimabündnis OÖ für die VS Loibichl in Innerschwand a. M. Die Schule befindet sich genau im Bereich des Ortes, wo verkehrsberuhigende Maßnahmen getroffen werden müssen. Weiters wird in Oberwang in der Durchzugsstraße ein Geschwindigkeitsmessgerät installiert, welches in Absprache mit der KEM geschah.</p> <p>2. Weiterentwicklung Carsharing & On-Demand-Rufbussystem</p> <p>Umgesetzt wurde mit 1. August 2022 in Zusammenarbeit der KEM, LEADER-Region FUMO, der 7 KEM-Gemeinden sowie dem Tourismusverband Mondsee-Irrsee das Mikro-ÖV-System „Postbus Shuttle Mondseeland“ (wie bereits in Maßnahme 4.3 beschrieben). Die KEM unterstützte nicht nur in den umfangreichen Vorarbeiten, sondern auch im Zuge des Betriebes des Systems selbst bis zum Ende der KEM-Phase (Information/Präsentationen in und außerhalb der Region –</p>

	<p>z.B. im Zuge von Mobilitäts-Foren, den Salzburger Mobilitätstagen, Online-Austauschen zwischen Regionen), Öffentlichkeitsarbeit, Mobilitätsmarketing, Veranstaltungen usw.). Betreffend Carsharing begleitete die KEM die Gemeinden Zell am Moos, Oberhofen am Irrsee und Mondsee intensiv bei der Vorbereitung der jeweiligen Carsharing-Systeme (smobil in Mondsee und sharetoo in Zell am Moos). Tätigkeiten waren: Information und Präsentationen im Rahmen von Ausschusssitzungen und Infoabenden, Beratung, Analysen, Vergleich von Systemen, Präsentationen, Bewerbung usw. Umgesetzt wurden schließlich Carsharing-Standorte in beiden Gemeinden. Oberhofen a. I. setzte bereits zum zweiten Mal eine Ersterhebung in der Gemeinde gemeinsam mit der KEM um, um die Anzahl der Interessenten zu eruieren – aufgrund des geringen Rücklaufes wurde die Umsetzung von Carsharing erneut verschoben. Beispiel für Öffentlichkeitsmaßnahmen: siehe Anhang 10.I Postbus Shuttle – Info über Betriebszeiten-Änderungen</p> <p>3. Altbewährtes: Fahrradfahren</p> <p>Es gehört schon zum Tagesgeschäft der KEM, Aktionen zum Radfahren in Kooperation mit regionalen Partnern (z.B. Gemeinden, Fahrradbeauftragte, Bike-Shops) umzusetzen. Zur Weiterbildung für Kommunen wurde ein zweitägiger Lehrgang „Regionale Mobilitätstage“ in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Österreich in die Region geholt, um unter anderem auch im Bereich Rad- und Fußverkehr umfangreiche Informationen zu bekommen. Aktionen zum Thema Radfahren erfolgten beispielsweise im Zuge der 7 Tage – 7 Bürgermeister:innen – Challenge sowie der Büroklima-Challenge.</p> <p>2024 erfolgte im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche im September eine bewusstseinsbildende Aktion im Zentrum von Mondsee, wo Radfahrer:innen für ihr aktives Mobilitätsverhalten mit Goodie-Bags belohnt wurden. Es wurde auch über verschiedene Mobilitätssysteme der Region informiert und darüber hinaus gab es die Möglichkeit, ein Lastenrad zu testen.</p> <p>Im Frühjahr 2025, rechtzeitig zum Start der Bikesaison, wurde eine KEM-Frühlings-Aktion gestartet, die 38 „kleine“ Fahrrad-Services, also quasi Fahrrad-Checks, für Bewohner:innen aus dem Mondseeland beim Fahrradladen („Alpen-Bike“) in der Marktgemeinde Mondsee ermöglichte.</p> <p>4. Öffentliche Bewerbung der Systeme</p> <p>Über all die genannten Punkte wurde laufend öffentlichkeitswirksam berichtet. Fokussiert wurde dabei vor allem die Berichterstattung und das Marketing für das On-Demand-System „Postbus Shuttle Mondseeland“, damit das Angebot nachhaltig genutzt wird und der Besetzungsgrad steigt (mit Erfolg!). Aber auch E-Mobilität, E-Ladestationen, Carsharing-Systemen und dem zu Fuß gehen/Fahrradfahren wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt (z.B. im Rahmen des Green Makes Blog: „Kindertaugliche Spazierwege im Mondseeland“, „E-Carsharing am Land“, Mondseeland ohne (Zweit-)Auto“, „Die Zukunft des Verkehrs beginnt im Mondseeland“, „Ladestationen einmal ganz analog“, „Die größten E-Auto Mythen“ usw.; Radiosendung „KEM ma zam“: „Green Makes und Postbus Shuttle im freien Radio Salzkammergut“; diverse KEM- und LEADER-Homepage-Berichte; Kurzvideos; Facebookberichte...)</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von 2 Machbarkeitsstudien: erfüllt (Carsharing-Bedarferhebung; Verkehrsberuhigung in der FUMO – Analyse der Ortszentren) • Umsetzung von 1-2 weiteren Carsharing-Systemen: erfüllt • Durchführung bzw. Begleitung von 3 Rad-Aktivitäten: erfüllt • Die Anzahl an Nutzungen für 2 Mobilitätssysteme konnte durch intensive Bewerbung gesteigert werden: erfüllt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Klimafreundliches Wirtschaften und CoWorking</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Fokussiert werden Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft sowie die Unterstützung des reduzierten Einsatzes fossiler Ressourcen in Wirtschaftskreisläufen der Region. Vorgesehen ist, Branchen, die biologische Ressourcen produzieren oder einsetzen, zu unterstützen, öffentlich sichtbar zu machen und kooperativ Projekte umzusetzen. Bestehende und neue CoWorking-Spaces werden sich außerdem im Rahmen einer Challenge mit nachhaltiger Beschaffung und Kreisläufen beschäftigen.</p> <p>Ziele sind das Sichtbarmachen von Positivbeispielen für Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft und dadurch die Stärkung des Bewusstseins sowie der gestiegene Trend zu klimafreundlichem Wirtschaften in der Region. Eine bessere Aufklärung kann dabei mithilfe kreativer Aktionen erreicht werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: März 2023: Beispiele aus der Region sind bekannt und erste Best-Practice-Berichte wurden veröffentlicht</p> <p>M2: August 2023: Partner für Pilotprojekt ist bekannt und erste Ideen dafür konnten generiert werden</p>

	<p>M3: Dezember 2023: „Green Idea-Challenge“ wurde abgeschlossen M4: Oktober 2024: Klimachallenge wurde abgeschlossen; weitere Positivbeispiele wurden kommuniziert und erregen überregional Aufmerksamkeit M5: März 2025: Pilotprojekt wurde bestenfalls abgeschlossen und brachte deutliche Erkenntnisse</p> <p>Erreichung: M1 – M5 wurden vollständig umgesetzt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>1. Best-Practice Klimafreundliches Wirtschaften Beispiele aus dem Mondseeland für ökologisiertes Wirtschaften wurden teilweise über Öffentlichkeitsarbeit vor den Vorhang geholt. Diese Aktivität dient intensiv zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Beispiele: Nachhaltige Anbieter online und in der Region über die Green Makes-Plattform (Schwerpunkte Materialien, Lebensmittel, Müllvermeidung); Nachhaltigkeit in Betrieben im Rahmen der Büroklima-Challenge (Schwerpunkte Mobilität, Nachhaltige Beschaffung, Energieverbrauch, Konsum, Ernährung...), Betriebe wie „Biobauernhof Aubauer/Nachhaltiger Schulmilchbecher“, Global Green/Herstellung von Bio-Düngemitteln; Naturpark-Produkte über regionales Buffet der KEM Mondseeland; Sichtbarmachen & Exkursion zur Biogasanlage im benachbarten Straßwalchen usw.</p> <p>2. Green Idea-Challenge In Anlehnung an die Idea-Challenge des Technologiezentrums Mondseeland im Jahr 2015 wurde eine „Green Idea-Challenge“ in Kooperation zwischen KEM und Technologiezentrum umgesetzt. Zusammenfassung: Wie kann ich mit meinem Beruf Umwelt, Natur und Klima schützen und gleichzeitig meine eigene Gesundheit und mein Wohlbefinden fördern? Diese Frage stand im Zentrum der Change Makers-Challenge, einer Green Idea-Challenge für die Schüler:innen der Polytechnischen Schule Mondsee. Das Projekt, eine Kooperation zwischen der KEM und der Sozialen Initiative, hatte ein klares Ziel: Jugendliche für klimarelevante Themen sensibilisieren und sie motivieren, berufliche Wege mit Sinn und Nachhaltigkeit einzuschlagen. Dabei ging es auch darum, MINT-Berufe zu fördern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. 40 Jugendliche entwickelten mit der „SPES Zukunftsakademie“ im „Freiraum“ Mondseeland nachhaltige Ideen und Prototypen für technische Berufe und den Dienstleistungssektor. Beim Maxmarkt Ried und der Fill GmbH in Gurten lernten die Schüler:innen in Führungen und Vorträgen, wie Unternehmen Klimaschutz umsetzen. Besonders beeindruckte das Future Lab – eine Wissensfabrik für digitale Talente. Die Jugendlichen präsentierten ihre Geschäftsideen schließlich einer Jury, die aus KEM-, LEADER-, Technologiezentrum- und Naturparkvertreter:innen bestand. Bewertet wurden Kreativität, Umsetzbarkeit, CO₂-Einsparung, Innovation und Teamarbeit. Die Gewinnerprojekte wurden prämiert und mit Preisen belohnt. Der erste Platz erging z.B. an die Idee „Social Media Challenge - Spaß am Busfahren mit der „Betrain-App“. Die Schüler:innen verfassten schließlich noch Blogbeiträge, welche über die Green Makes-Seite veröffentlicht wurden (siehe 3.4 & Anhang 10.i).</p> <p>3. Ein regionales Pilotprojekt entsteht Bereits zwei Pilotprojekte mit je sehr unterschiedlichen Akteuren wurden von der KEM unterstützt, begleitet bzw. umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die KEM war Kooperationspartner des FFG-Projektes „GeniALGE“ (siehe Anhang, 10.h), welches vom Technologiezentrum Mondseeland gemeinsam mit dem Forschungsinstitut für Limnologie in Mondsee umgesetzt wurde - hier drehte sich alles um das Thema „Algen“ und Algentechnologie als Zukunftshoffnung. Das besondere an Algen ist, dass sie Treibhausgas CO₂ in Sauerstoff umwandeln und in großem Maß dazu beitragen, unsere Atmosphäre mit Sauerstoff zu versorgen. Es wird geschätzt, dass Algen ca. 50 % des weltweiten Sauerstoffbedarfs liefern. Algen sind daher für uns lebenswichtig. Es erfolgte auch der Bau eines „Algen-Reaktors“, welcher dazu dient, Algen zu züchten, welche wiederum CO₂ binden. Realisiert wurde das Projekt durch Schüler:innen der HBLA Ursprung, einer Projektpartner-Schule. Siehe Anhang 10.h: GeniALGE-Kooperation 2. Weiters wurde von der KEM ein Ferienprogramm-Pilot ins Leben gerufen mit dem Schwerpunkt „Kreislaufwirtschaft – Erlebnistage 'Wir machen gutes Klima!'“: Bei den Teilnehmer:innen am Ferienprogramm „Talentolino“ drehte sich in einer ganzen Projektwoche alles rund um Lebensmittelverschwendung und -wiederverwertung, Upcycling, ökologischer Fußabdruck und Abfallwirtschaft (korrekte Müllentsorgung); es wurden symbolsprachliche Bilder aus Plastik erstellt sowie Papiertonnen aus Holz gebaut und dabei intensiv auf das Thema Kreislaufwirtschaft eingegangen. 3. Begleitet wurde der Ferienprogramm-Pilot dabei von einer KEM-Praktikantin im Sommer 2022 (Beschreibung des Praktikums: Thema Kreislaufwirtschaft in Kooperation mit den regionalen Partnern (Forschungsinstitut für Limnologie, Klima- und Ener-

	<p>giemodellregion Mondseeland, LEADER-Region FUMO)). Das Praktikum bot die Möglichkeit, einen intensiven Einblick in das Thema Kreislaufwirtschaft im Mondseeland zu erhalten; Themen waren: Kreislaufwirtschaft/Abfallwirtschaft-Aktionen, Lebensmittel-Rettungsaktionen in der Region, Entwicklung von Experimentierstationen für Kinder/Jugendliche zum Thema Lebensmittelhaltbarkeit zur Verwendung in Schulworkshops, Literaturrecherche zum Thema „Containern – Dumpstern - Mülltauchen“, Upcycling – Holz im Kreativkreislauf, Abfallvermeidung, Stationenentwicklung für einen Upcycling-Workshop für Jugendliche, Entwicklung und Erstellung einer Online-Befragung Thema: „Second Hand“ und „Fast Fashion“ Siehe Anhang 10.c: Beschreibung Praktikum „Kreislaufwirtschaft“</p> <p>4. Klimachallenge der CoWorker Die Challenge war sehr erfolgreich und wurde von umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit begleitet (Aufruf - siehe Anhang, 10.e). Die KEM Mondseeland war zunächst auf der Suche nach mehrköpfigen Büroteams aus dem Mondseeland, die gemeinsam mit den Projektleiterinnen im Rahmen einer Challenge mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit in ihr Büro bringen möchten. Denn gemeinsam den ökologischen Fußabdruck in der Arbeit zu reduzieren und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, kann ganz einfach sein und zu mehr Wohlbefinden und geringeren Kosten führen. Die wichtigsten Schwerpunkte wurden in eine Challenge gepackt, wofür pro Woche und Schwerpunkt Fotos mit Erläuterungen übermittelt wurden. Eine Jury mit fachlichem Background (teilweise KEM-Kolleginnen/-Kollegen) vergab die Punkte. Gedanken machten sich die Teilnehmer:innen der insgesamt 8 Büros zu den Themen „Mobilität in der Arbeit“, „Ernährung im Büro“, „Energiesparen“, „Nachhaltige Beschaffung im Büro“ sowie „Abfalltrennung/-vermeidung“. Ein teilnehmendes Unternehmen wiederholte die Aktion intern erneut mit Partner:innen an unterschiedlichen Standorten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von 2 Challenges: erfüllt • Bearbeitung von 1 Pilotprojekt mit 1 Hauptprojektpartner: erfüllt • 5 Best-Practice-Beispiele wurden über ÖA sichtbar gemacht: erfüllt

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Ressource Holz in der FUMO – Material für eine klimafreundliche Zukunft!

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Mondseeland, alle 7 KEM-Gemeinden

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung

Holz ist mehr als nur ein Baustoff – in der FUMO-Region ist es Lebensgrundlage, Wirtschaftsfaktor, Kulturträger und ganz klar: ein Schlüsselmaterial für die klimafreundliche Zukunft. Um genau diese Vielfalt und Bedeutung ins Rampenlicht zu stellen, wurde von den KEMs Mondseeland und Fuschlsee-Wolfgangsee im Rahmen eines LEADER-Projektes die Initiative „Ressource Holz in der FUMO – Material für eine klimafreundliche Zukunft“ ins Leben gerufen. Es wurde gesammelt, recherchiert, vernetzt – und vor allem sichtbar gemacht, was in unserer Region alles im und mit Holz steckt. Die Ergebnisse: eine praxisnahe Bauherren-Broschüre mit regionalen Beispielen und nützlichen Infos rund ums klimafreundliche Bauen, eine digitale Karte mit Holzbaubetrieben und -angeboten sowie zwei öffentliche Veranstaltungen, die eines deutlich machten: Bauen mit Holz ist nicht nur nachhaltig, sondern auch zukunftsweisend – und funktioniert in allen Dimensionen. Ziel des Projekts war es nicht nur, das Bewusstsein für Holz als klimafreundlichen Baustoff zu schärfen, sondern auch den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Die Bauherren-Broschüre bietet leicht verständliche Infos zu Fakten über Wald und Holz, Holzbau-Mythen, Vorteile von Bauen mit Holz, präsentiert gute Holzbau-Beispiele aus der Region und verweist auf Förderungen, Betriebe und verschiedene Anlaufstellen. Holz lebt – und mit diesem Projekt wird es zum lebendigen Baustein einer klimafreundlichen Zukunft in der Region.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; X Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

X Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Stefanie Mayrhauser, Managerin der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland (KEM Mondseeland)

E-Mail: kem@dasmondseeland.at

Tel.: +43 676 3000101

Weblink: Modellregion

www.berge-seen-ideen.at/kem

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

„Als KEM-Managerin im Mondseeland freue ich mich besonders über das Projekt „Ressource Holz in der FUMO“, das zeigt, wie regionale Wertschöpfung, Klimaschutz und Bewusstseinsbildung Hand in Hand gehen können. Holz als nachwachsender Baustoff ist für unsere Region nicht nur Tradition, sondern Zukunft. Das Projekt stärkt den verantwortungsvollen Umgang mit heimischem Holz und sensibilisiert für nachhaltiges Bauen. So leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur klimafitten Entwicklung unserer Gemeinden.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die KEM Mondseeland ist geprägt von kleinstrukturierter Land- und Forstwirtschaft und weist einen nennenswerten Teil an Waldfläche auf. Die Ressource Wald/Holz ist somit nicht wegzudenken und essenziell für uns in ökologischer, ökonomischer, gesellschaftlicher und kultureller Hinsicht. In enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der KEM Fuschlsee-Wolfgangsee & LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland haben sich beide zum Ziel gesetzt, das Thema „Holz“ als Ressource und (Bau-) Material in Zukunftsfragen und in der Regionalentwicklung mitzubedenken. Schnell entschied man sich für die Realisierung einer guten und niederschwellig zugänglichen Übersicht über die Holzkapazitäten und -angebote, den Holzbedarf/die Holzkapazitäten, die Holzdienstleister, Holzhändler, Biomassewerke etc. sowie zur weitreichenden Sichtbarkeit derer. Langfristig soll der Einsatz von heimischem Holz gesteigert, die kaskadische Nutzung von Holz in der Region sowie der nachhaltige Einsatz im Bausektor, für Sanierung & Energiegewinnung forciert werden.

Maßnahmen umfassen:

- Projektkoordinatorin: Projektmanagement und Umsetzung der einzelnen Untermaßnahmen; Recherchearbeiten; Erarbeitung von Fakten und Kennzahlen zur Ressource Holz für die digitale Übersichtskarte
- Erarbeitung und Druck einer Bauherren-Broschüre für Interessierte, Bauämter, Gemeindemitarbeiter:innen, Bauherren usw.
- Programmierung einer digitalen Übersichtskarte, welche ca. 180 Holzbaubetriebe und -dienstleister in den beiden Regionen umfasst
- Erstellung einer Unterseite zum Projekt (<https://www.berge-seen-ideen.at/projekte/ressource-holz-in-der-fumo/>)
- Erarbeitung und Visualisierung von Best Practice-Beispielen
- Präsentation der Ergebnisse, Fachimpulse und Vernetzungsmöglichkeiten im Rahmen von zwei Ergebnispräsentationen

Ziele des Projektes sind:

- Darstellung des Kreislaufes des Holzes in der Region, vom Holzbedarf bis hin zu Holzkapazitäten in der Region sowie das regionale Holzangebot (Dienstleister, heimisches Brennholz...)
- Schaffung klarer Handlungsempfehlungen für Hausbau- und Sanierungsvorhaben vonseiten regionaler Akteure und Gemeinden unter besonderer Berücksichtigung der Nutzung der Ressource Holz
- Steigerung des Knowhows hinsichtlich des Einsatzes regionaler, nachwachsender Ressourcen beim Hausbau/bei Sanierungen
- Ermöglichen eines niederschwelligen Überblickes über die Ressource Holz in der Region FUMO für alle Bewohner:innen
- Längerfristig: Steigerung des Einsatzes von heimischem Holz für Energieproduktion/im Bausektor unter Berücksichtigung einer kaskadischen Nutzung sowie der Sichtbarmachung

Das Projekt ist:

- ...regional wirksam, da Menschen aus allen involvierten Gemeinden einen Überblick darüber bekommen, wie viel Holz es in der Region gibt, wo es verarbeitet wird und wie sie es selbst nutzen können.
- ...innovativ, weil digitale Möglichkeiten genutzt werden, um die Relevanz und den Einsatzbereich von Holz bewusster zu machen.
- ...ökologisch nachhaltig, da der nachhaltige Einsatz von Holz als Ressource ein wesentlicher Baustein im Klimaschutz ist.
- ...ökonomisch wertvoll, weil durch das Sichtbarmachen der heimischen Dienstleister und Holzanbieter etc. die Wertschöpfung in der Region gehalten und sogar angekurbelt werden kann.

Überprüft werden die Erreichung der Ziele nach folgenden Erfolgsfaktoren:

- Anzahl der Besucher:innen bei Veranstaltungen
- Anzahl von Anfragen bei den Projektverantwortlichen
- Anzahl erreichter Zielgruppen
- Anzahl medialer Kanäle zur Verbreitung, beteiligte Gemeinden usw.
- Klicks auf der Unterseite/digitalen Übersichtskarte
- Anzahl verteilter Bauherren-Broschüren

Das Thema „Ressource Holz“ bleibt auch in der kommenden KEM-Periode ein zentraler Schwerpunkt. Die positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung und den Betrieben zeigen, wie groß das Interesse an nachhaltigem Bauen und regionalen Materialien ist. In der Weiterführung sind konkrete Folgeprojekte vorgesehen – etwa Coachings direkt in Betrieben, um das Know-how zum klimafitten Bauen zu vertiefen. Auch mit Schulen und Jugendlichen sollen praxisnahe Workshops umgesetzt werden. Ziel ist es, das Bewusstsein für regionale Kreisläufe weiter zu stärken. So bleibt Holz im Mondseeland mehr als nur ein Baustoff – nämlich Teil der Klimastrategie.

Ablauf des Projekts:

Das Projekt „Ressource Holz in der FUMO“ nahm mit einer intensiven Recherchephase seinen Anfang. Ziel war es, einen fundierten Überblick über das Thema klimafreundliches Bauen mit Holz in der Region zu gewinnen. Parallel dazu wurde Kontakt mit unterschiedlichsten Partnern aufgenommen – darunter regionale Betriebe, Forschungseinrichtungen, Interessensvertretungen, Gemeinden sowie engagierte Einzelpersonen. In enger Abstimmung mit den beiden KEM-Regionen Fuschlsee-Wolfgangsee und Mondseeland wurden die Inhalte des Projekts schrittweise erarbeitet. Eine zentrale Rolle spielte dabei die Zusammenstellung von Best-Practice-Beispielen für eine gemeinsame Broschüre, die nicht nur inspirieren, sondern auch zur Nachahmung anregen sollen.

Während der gesamten Projektlaufzeit fanden regelmäßige Rücksprachen mit den KEM-Manager:innen statt, um Inhalte laufend abzustimmen. Parallel dazu erfolgte eine umfassende Analyse aller holzverarbeitenden und holzrelevanten Betriebe in der Region. Diese wurden in strukturierte Excel-Listen eingetragen, welche anschließend von den Gemeinden und Bauämtern auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft wurden. Auf dieser Grundlage wurde eine digitale Übersichtskarte entwickelt und in die „Berge-Seen-Ideen“-Website eingebunden. Die Schulung zur eigenständigen Bearbeitung dieser Karte gewährleistet auch künftig eine laufende Pflege.

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählten zwei große Veranstaltungen in den Regionen, deren Organisation und Bewerbung intensiv betrieben wurde – über klassische Medien, Online-Plattformen, Newsletter, Plakate und direkte Ansprachen, teils sogar telefonisch. Ergänzend wurde eine eigene Unterseite auf der „Berge-Seen-Ideen“-Homepage gestaltet, auf der alle wichtigen Inhalte – von der Broschüre über die Karte bis hin zu Zahlen, Fakten und Veranstaltungshinweisen – zentral abrufbar sind. Nach dem Druck der Broschüre folgten Präsentation und gezielte Verteilung in den Regionen. In einer abschließenden Nachbesprechung wurden erste Ideen für mögliche Folgeprojekte gesammelt – darunter Coachings in Betrieben oder Workshops mit Schulen, um das Thema auch in Zukunft greifbar und lebendig zu halten.

Der erfolgreiche Abschluss des Projekts „Ressource Holz in der FUMO“ war mit einigen Herausforderungen verbunden. Besonders die Vielzahl an beteiligten Akteuren – von Gemeinden über Betriebe bis hin zu Forschungseinrichtungen – machte es erforderlich, die unterschiedlichen Perspektiven zu bündeln und gleichzeitig den Überblick zu behalten. Eine weitere Herausforderung stellte die Abgrenzung des Detailgrads bei der Recherche dar: Wo beginnt man, wie tief soll man ins Thema eintauchen und welche Informationen sind tatsächlich für die FUMO-Region relevant? Oft fehlte eine solide Datenbasis oder diese war schwer zugänglich. Auch bei der Bewerbung und Einladung zu Veranstaltungen stellte sich die Frage: Wie erreicht man die Menschen effektiv, ohne dabei jemanden zu übersehen?

Erfolgsfaktoren, die maßgeblich zum Gelingen beigetragen haben, waren klar definierte Strukturen wie die Gründung einer Arbeitsgruppe und regelmäßige Jour Fixe zur Abstimmung der Inhalte. Der direkte Austausch mit Schlüsselakteuren im Bereich Holzbau und die frühzeitige Einbindung regionaler Betriebe schufen Vertrauen und Motivation. Als besonders wertvoll erwies sich das Netzwerken – ein zentraler Baustein war dabei das Netzwerkfrühstück, das einen persönlichen und praxisnahen Austausch ermöglichte. Auch die bewusste Entscheidung, greifbare Produkte wie die Broschüre und die digitale Übersichtskarte umzusetzen, hat das Thema konkret und verständlich gemacht. Damit der Schwung erhalten bleibt, ist es nun entscheidend, mit konkreten Folgeprojekten – etwa Coachings oder Bildungsmaßnahmen – weiter am Ball zu bleiben.

Kosten:

Personalkosten KEM Mondseeland: ~ 10.000 €

Sach- und Drittkosten KEM Mondseeland: ~ 5.000 €

Begleitendes LEADER-Projekt: ~ 18.000 €

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

In Oberösterreich und Salzburg gemeinsam wachsen pro Jahr 7,7 Mio. m³ Holz nach. Mit dieser nachwachsenden Holzmenge könnte man fast 200.000 Einfamilienhäuser errichten. Auf unsere FUMO-Region umgerechnet bedeutet das, dass in den Wäldern der Fuschlseeregion alle 2 Stunden und in den Wäldern des Mondseelandes alle 4 Stunden genug Holz für den Bau eines Einfamilienhauses nachwächst. Wenn alle Neubauten, Sanierungen und Anbauten im Mondseeland aus Holz errichtet würden, was demnach kein Problem hinsichtlich nachwachsender Ressourcen darstellt, könnten pro Jahr rund 2.900 Tonnen CO₂ langfristig gespeichert werden.

Im aktuellen Trend bauen im Mondseeland etwa ein Drittel der Neubauten und ein Viertel der größeren Sanierungen mit Holz. Dadurch werden rund 900–1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr im Holz langfristig gebunden.

Mit gezielter Förderung und weiterhin verstärkter Bewusstseinsbildung ließe sich dieses Potenzial auf mehr als 2.000 Tonnen jährlich steigern.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

- Umfassende regionale Bestandsaufnahme aller holzverarbeitenden Betriebe sowie relevanter Akteure in der FUMO-Region
- Erstellung einer professionellen Broschüre mit praxisnahen Inhalten, Best-Practice-Beispielen und kompaktem Fachwissen
- Aufbau einer digitalen Übersichtskarte, die öffentlich zugänglich ist und eine regionale Orientierung im Holzbau erleichtert
- Intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden KEM-Regionen durch regelmäßige Abstimmungen und gemeinsame Projektverantwortung
- Gründung einer themenspezifischen Arbeitsgruppe und Einführung eines kontinuierlichen Arbeitsprozesses (Jour Fixe)
- Starke Einbindung regionaler Betriebe, die Vertrauen in das Projekt aufgebaut und den Praxisbezug gestärkt hat
- Erfolgreiche Veranstaltungen (z. B. Holzfrühstück), die als wertvolle Netzwerkplattform dienten und hohe Rückmeldungen erzielten
- Breite Öffentlichkeitsarbeit, inklusive persönlicher Ansprache, telefonischer Einladung, Online-Kommunikation und regionaler Medienberichte
- Integration in bestehende Strukturen durch Veröffentlichung der Projektergebnisse auf der Berge-Seen-Ideen-Website
- Anstoß konkreter Folgeprojekte wie betriebliche Coachings und Bildungsformate mit Schulen zur langfristigen Verankerung des Themas

Probleme und Hindernisse:

- Komplexität und Vielzahl an Akteur:innen – vom Forst über die Holzverarbeitung bis zum Bau: unterschiedlichste Perspektiven, Interessen und Wissensstände mussten koordiniert werden
- Abgrenzung des Detailgrads bei der Recherche – wie tief soll man bei jedem Thema einsteigen? Wie viel ist für die Zielgruppe noch verständlich und relevant?
- Fehlende Datenbasis auf regionaler Ebene – viele Informationen lagen nur landes- oder bundesweit vor, spezifische Daten für die FUMO-Region waren oft nicht verfügbar
- Herausforderung bei der Einladung und Bewerbung der Veranstaltungen – Unsicherheit: Wen einladen? Wie viele? Wie erreicht man sie am besten?
- Begrenzte Ressourcen (Zeit, Personal) – bei gleichzeitig hohem Anspruch an Qualität und Gründlichkeit in allen Projektphasen
- Koordination zwischen zwei KEM-Regionen – unterschiedliche interne Strukturen und Abläufe verlangten laufende Abstimmung
- Digitalisierung der Karte – technische und organisatorische Hürden bei der Programmierung sowie Schulungsbedarf für die Pflege und Aktualisierung
- Vermeidung von Überschneidungen mit bestehenden Plattformen – z. B. Holzbauplattformen anderer Regionen oder Landesinitiativen

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt „Ressource Holz in der FUMO“ legt den Grundstein für eine langfristige Auseinandersetzung mit dem wertvollen Rohstoff Holz in der Region. Um den nachhaltigen Nutzen zu sichern, sollen Folgeprojekte wie Betriebscoachings, themenspezifische Workshops mit Schulen sowie Weiterbildungen für Planer:innen und Gemeinden initiiert werden. Die digitale Übersichtskarte bietet ein wachsendes Werkzeug, das laufend gepflegt und erweitert werden kann – etwa mit neuen Projekten, Betrieben oder Schulungen. Wichtig ist, den entstandenen regionalen Austausch weiterzuführen, z. B. durch Arbeitsgruppen oder Netzwerktreffen. Die Broschüre und Karte sollen auch künftig für Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und als Informationsquelle dienen. Holz als nachwachsender Baustoff muss in den kommunalen Planungsprozessen und der öffentlichen Beschaffung stärker verankert werden. Weitere Anknüpfungspunkte bieten Bildungsk Kooperationen und regionale Holzbaupreis-Initiativen. Entscheidend ist: Am Ball bleiben!

Tipp für andere, die ein solches System ins Leben rufen möchten:

Unbedingt frühzeitig eine engagierte Arbeitsgruppe mit relevanten Akteuren gründen und regelmäßige Treffen einplanen – so bleibt der Austausch lebendig und Entscheidungen werden gemeinsam getragen. Komplexe Themen wie Holzbau erfordern viele Perspektiven, aber auch klare Ziele. Lieber klein starten – z. B. mit einer Broschüre oder Karte – und dann Schritt für Schritt ausbauen. Netzwerken, direkte Ansprache und greifbare Maßnahmen sind der Schlüssel zum Erfolg!

Projektrelevante Webadresse:

Projektunterseite: <https://www.berge-seen-ideen.at/projekte/ressource-holz-in-der-fumo/>

Download Broschüre: https://www.berge-seen-ideen.at/ic-orig/KbTcty3P5jTTaE/Inhalte/RessourceHolz_Br_250319_online_1.pdf

Nachbericht: <https://www.berge-seen-ideen.at/news/holz-die-klimafreundliche-ressource-von-morgen-und-heute-schon-in-der-fumo-region-582/?nlp78=2>